

Bote von der Ybbs.

Leitungspreis:

Ein Volk, ein Reich!

Erscheint jeden Freitag 3 Uhr nachmittags.

<p>Bezugspreis mit Postverendung:</p> <p>Ganzjährig S 14.60</p> <p>Halbjährig " 7.30</p> <p>Vierteljährig " 3.75</p> <p>Bezugsgebühren und Einschaltungsgebühren sind im voraus und portofrei zu entrichten.</p>	<p>Schriftleitung und Verwaltung: Obere Stadt Nr. 33. — Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Handschriften nicht zurückerstattet.</p> <p>Ankündigungen (Inserate) werden das erste Mal mit 10 Groschen für die 5-spaltige Millimeterzeile oder deren Raum berechnet. Bei Wiederholungen Nachlaß. Mindestgebühr 1 Schilling. Die Annahme erfolgt in der Verwaltung und bei allen Annoncen-Expeditionen. — Anzeigen von Juden und Nichtdeutschen finden keine Aufnahme.</p> <p>Schluß des Blattes: Donnerstag, 4 Uhr nachmittags.</p>	<p>Preise bei Abholung:</p> <p>Ganzjährig S 14.—</p> <p>Halbjährig " 7.—</p> <p>Vierteljährig " 3.60</p> <p>Einzelnummer 30 Groschen.</p>
---	--	--

Nr. 48

Freitag den 29. November 1929

44. Jahrgang

Politische Uebersicht.

Deutschösterreich.

Die weiteren Verhandlungen mit der Opposition gehen äußerst schleppend vor sich und ist in den letzten Tagen überhaupt kein Fortschritt zu verzeichnen. Nur zu deutlich tritt die Abneigung der Sozialdemokraten hervor, durch hinhaltende Taktik Zeit zu gewinnen und mehr Erfolg in den Verhandlungen. Die in den letzten Tagen geführten Verhandlungen des Kanzlers mit der Opposition haben sämtlich ergebnislos geendet. Die Sozialdemokraten beharren auf ihrem ablehnenden Standpunkt gegenüber wesentlichen Punkten der Verfassungsvorlage und nicht nur das, sie bestehen mit Hartnäckigkeit auf der Erfüllung ihrer Forderung, wonach eine Volksabstimmung über jeden Gesetzesbeschluß des Nationalrates stattzufinden habe, wenn ein Drittel der Mitglieder des Nationalrates es fordert. Diese „lex Severa“ würde einer neuen Art von Obstruktion im Parlament Tür und Tor öffnen. Es wäre ein Widersinn und ein Widerspruch gegen die Absichten der Reform, wenn man in einem Gesetz durch die Schaffung des Notverordnungsrechtes auf der einen Seite den Obstruktionisten die Türen zuschlagen würde, um ihnen auf der anderen Seite eine neue zu öffnen. Auch in der Schulfrage und in der Frage der Stellung Wiens war der tote Punkt nicht zu überwinden. Der Kanzler, an dessen physische und psychische Leistungsfähigkeit in den letzten Wochen unerhörte Anforderungen gestellt wurden, setzt sich der ihm von den Sozialdemokraten zugemuteten Geduldprobe mit der gleichen Ruhe aus, mit der er der jahrelangen unerhörten Heze der Sozialdemokraten gegen seine Person standgehalten hat. Aber schließlich hat alles seine Grenzen. Hinter Schöber stehen die Parteien und die Heimwehrbewegung. Sollten die Führer der Sozialdemokraten gewillt sein, es auf Biegen oder Brechen antommen zu lassen, nun, dann wird man ihnen diesen Gefallen erweisen. — Auch das Ergebnis des gestrigen Tages brachte keine Lösung der Krise, eher eine Versteifung. Man hat sich zwar in der Wiener Frage — hier geht der Streit eigentlich nur mehr um das Wort „Land“, also mehr um den Schein als um das Sein — und auch in der Frage des Notverordnungsrechtes voneinander nicht entfernt, vielleicht sogar etwas genähert. Unüberbrückbar aber blieben die Gegensätze bei jenen Punkten der Verfassungsvorlage, die sich auf die Schule beziehen und in der Frage der von den Sozialdemokraten geforderten Volksabstimmung über Gesetzesbeschlüsse des Nationalrates in jenen Fällen, in denen ein Drittel der Mitglieder des Nationalrates es verlangt. In der Schulfrage sind die Sozialdemokraten wohl bereit, ein beschränktes Weisungsrecht des Unterrichtsministers an den Stadtschulrat zuzugestehen. Sie lehnen aber die Verbundlichung des Mittelschulwesens und die Umwandlung der Wiener Schulbehörden in Bundesbehörden ab. Es ist klar, daß unter diesen Umständen ein Weiterreden keinen Zweck mehr hatte. Mühselig war auch das Vorwärtkommen in der Angelegenheit des Notverordnungsrechtes. Hier ist der Gedanke aufgetaucht, die Mitwirkung an der Erlassung einer Notverordnung einem „ständigen Ausschuß“, einer Art Unterausschuß des Kammerausschusses zu übertragen. Die Sozialdemokraten fordern hier überdies noch, daß gewisse Rechtsgebiete (zum Beispiel Arbeitsrecht, Mietrecht usw.) von einer Notverordnung nicht berührt werden sollen. Auch soll der Nationalrat das Recht erhalten, die Verordnung nachträglich zu genehmigen oder aufzuheben. In ihrer Zweisplitterigkeit in der Stellungnahme zu der Bildung und Zusammensetzung der Landesregierungen halten die Sozialdemokraten ebenfalls noch fest. In Wien, wo sie die Mehrheit haben, soll das Mehrheitsprinzip Geltung haben, in den Ländern, wo sie in der Minderheit sind, soll das Proporzsystem bleiben. Selbstverständlich kann dieses Hinschleppen der Entscheidung nicht ins Endlose gehen. Die Zeit drängt, das Volk will Ruhe, Regierung und Mehrheitsparteien brauchen Bewegungsfreiheit für die bevorstehenden großen wirtschaftspolitischen Aufgaben. Es ist unmöglich, daß das noch so länger fortgeht. Die Sozialdemokraten werden sich — und zwar rashest — entschließen müssen, ob sie gewillt sind, einer vernünftigen Vereinbarung zuzustimmen oder ob sie es riskieren wollen,

daß man zu Mitteln greift, die es ermöglichen, auch ohne ihre Mitwirkung im Staate Ordnung zu machen. In den Besprechungen der Mehrheitsparteien, in denen Bundeskanzler Schöber gestern über seine Verhandlungen mit den Sozialdemokraten berichtete, kam neuerdings der einmütige Wille zum Ausdruck, dem Kanzler unbedingt Gefolgschaft zu leisten. Die Besprechungen werden heute fortgesetzt werden. Sie werden den Vereinbarungen über jene Fragen dienen, deren endgültige Regelung sich die Mehrheitsparteien vorbehalten haben.

Deutschland.

In Anbetracht des bevorstehenden Zusammentrittes des deutschen Reichstages und des kommenden Volksentscheides sind die vom deutschnationalen Parteivorstand e i n s t i m m i g gebilligten Richtlinien des Parteivorstehenden Dr. Hugenberg von besonderer Bedeutung. Diese bejagen u. a.: Volksbegehren und Volksentscheid gegen Young-Plan und Kriegsschuldfrage weisen den Weg für eine grundlegende Umstellung der deutschen Außenpolitik. Gestützt auf ein freiheitliebendes und ehrliches Volk können und werden wir eine auswärtige Politik der gegenseitigen Auslöschung der Kriegsschulden der Welt treiben. Die immer größer werdende Verwirrung der Weltfinanzen und des Welthandels durch den Widerstand der bestehenden Verträge muß alle Staaten und Völker auf diesen Weg drängen, sobald wir ihn durch diese Politik eröffnen. Es ist der einzige Weg, der Deutschland und damit die gesamte Kulturwelt vor dem Bolschewismus bewahrt. Auf ihn werden wir auch eine wirkliche Sicherheit und dauernde Befreiung der Rheinlande und der Saar ohne Gefahr erreichen sowie einen Frieden ohne Terror der Bewaffneten gegen die Unbewaffneten. Wir wollen eine gesunde Wirtschaft, aber keine Verelendung unserer Arbeiterschaft durch Herabsetzung ihrer Bezüge. Es gibt, wenn und so lange der Young-Plan über uns lastet, keine Ordnung in Deutschland. Die innerpolitische Entwicklung Deutschlands wird seit elf Jahren durch die Vorherrschaft einer marxistischen Minderheit gehemmt. Ermöglicht wurde die Vorherrschaft dadurch, daß sogenannte bürgerliche, das heißt nichtmarxistische Parteien mit ihr paktierten. Es kann nur dann in Deutschland besser werden, wenn diese Parteien ihren Pakt mit der Sozialdemokratie lösen: Die deutschnationale Volkspartei ist zu jeder Zusammenarbeit mit denjenigen bereit, die gleichzeitig im Reich und in Preußen in eine bewußte und klare Kampfstellung gegen den Marxismus und mit uns für Ordnung und Sauberkeit, im Reich, Staat und Gemeinden für eine vernünftige Finanzgebarung und Sparsamkeit auf allen Gebieten, für die Wiederaufrichtung der Landwirtschaft und der übrigen kranken Teile der Wirtschaft, für die Beseitigung der Grundlagen der Arbeitslosigkeit, für die Würde und die verfassungsmäßige Freiheit des Beamtentums und für den wirklich christlichen Charakter unseres Staats- und Volkslebens eintreten. Die Einleitung einer solchen Zusammenarbeit kann nur über ein Programm großer positiver Arbeit gehen. Durchgreifende Hilfe für den deutschen Bauern wird erst kommen, wenn die marxistische Vormachtstellung gebrochen ist. Das beweisen die deutsch-polnischen Handelsvertragsverhandlungen, die eine Bedrohung der gesamten deutschen Landwirtschaft und insbesondere des deutschen Ostens, aber auch des deutschen Bergbaues bedeuten. Zur Erreichung unserer Ziele wollen wir den alles zerschneidenden und zernagenden Marxismus von dem Platze wieder vertreiben, den er sich angemacht hat. Deutsche Freiheit ist unsere Lösung und Hoffnung!

Tschechoslowakei.

Es ist Udrzal noch immer nicht gelungen, ein Kabinett zu bilden. Die verschiedensten Kombinationen wurden schon versucht, doch konnte noch keine verwirklicht werden. Neuerlich steht ein bürgerlich-sozialistisches Konzentrationskabinett im Vordergrund. Die künftige Regierung soll nach dem Projekte Udrzals aus neun Parteien bestehen, und zwar aus den tschechischen Agrariern, tschechischen Klerikalen, Nationaldemokraten, tschechischen Gewerbetreibenden, deutschen Agrariern, deutschen Gewerbetreibenden, den tschechischen und deutschen Sozialdemokraten und den tschechischen Nationalsozialisten. Insgesamt sind das 210 Abgeordnete, davon 91 Sozialisten und 119 Bürgerliche. Von den 66 judetendeut-

schen Abgeordneten in der Tschechoslowakei würden 36 in der Regierung vertreten sein, die durch Hinzuziehung von vier Abgeordneten der Arbeits- und Wirtschaftsgemeinschaft auf 40 steigen könnten. Zwei von den fünfzehn Portefeuilles sollen mit Beamten besetzt werden, und zwar das Innenministerium, wie es heißt, mit Doktor Czerny, dem bisherigen Innenminister, und das Finanzministerium mit Dr. Englisch. Die Deutschen würden zwei Ministerien erhalten, von denen das eine den deutschen Sozialdemokraten und das andere den deutschen Agrariern zufallen soll.

Italien.

Die Arbeiten zur Neuordnung des italienischen Strafrechtes nehmen unter Leitung des Justizministers Rocco raschen Fortschritt. Der Grundgedanke der Reform entspricht vollständig der faschistischen Staatslehre: Staat und Gesellschaft sollen auf möglichst billige und wirksame Weise gegen Rechtsbrecher geschützt werden. Der Rechtsbrecher soll durch harte Strafen abgeschreckt und — wenn dies wirkungslos bleibt — unschädlich gemacht werden. Eine bemerkenswerte Neuerung liegt in der Bestimmung, daß das italienische Strafrecht künftig auf alle Verbrechen und Vergehen anwendbar sein soll, die im Auslande von Italienern oder Ausländern gegen den italienischen Staat verübt werden. Bis zu einem gewissen Grade gilt dieser Grundsatz freilich auch anderwärts. Das neue italienische Strafrecht geht aber viel weiter. Es unterstellt auch die von Ausländern im Auslande verübten Preßvergehen der italienischen Gerichtsbarkeit.

Bulgarien.

Die sogenannten Siegermächte wollen von Bulgarien Reparationszahlungen erpressen, obwohl die wirtschaftliche Lage dieses Landes äußerst trostlos ist. Gegen diese Zumutung fanden in allen Provinzstädten Bulgariens große Kundgebungen statt. Sowohl in Sofia als auch im ganzen übrigen Lande läuteten eine halbe Stunde lang alle Glocken. Die Fabriksirenen ertönten und auch die Autohupen wurden in Tätigkeit gesetzt. Die Geschäfte waren eine halbe Stunde lang geschlossen und der ganze Verkehr stockte. In Sofia wurden während dieser halben Stunde in der ganzen Stadt Flugzettel gegen die Reparationslasten verteilt. Etwa 10.000 Menschen sammelten sich vor der Wohnung des Völkerbund-Finanzkommissärs Charon an und standen dort 15 Minuten lang stumm vor dem Hause, um so gegen die Reparationen zu demonstrieren.

Polen.

In einer Versammlung, an der alle Minister mit Ausnahme Pilsudskis teilnahmen, hielt Ministerpräsident Switalski eine Rede, in der er die Notwendigkeit einer Verfassungsreform zu begründen suchte. Die derzeitige Verfassung sei beschlossen worden, als Pilsudski Staatsoberhaupt war, und sei ganz darauf zugeschnitten, den Staatspräsidenten zu entrichten. Dadurch sei es zu einem Absolutismus der Parlamentsmehrheit gekommen. Polens geographische Lage verlange aber eine besonders kraftvoll organisierte Staatsgewalt. Sie zu schaffen, sei der Sinn des Maiumsturzes Pilsudskis gewesen. Entscheidend sei die Einschränkung der Rechte und Zuständigkeiten des Parlamentes. Wenn die Kämpfe um diese Frage sich nicht auf den parlamentarischen Boden beschränken, sondern auf einem weiteren Felde ausgetragen werden müssen, sei das nicht Schuld der Regierung. Diese wird den geraden Weg zu ihrem Ziele gehen und nicht zurückweichen. Die Kämpfe können schwer werden, aber nicht so schwer wie das Ringen um die Unabhängigkeit des Staates. Der Führer in beiden Kämpfen sei derselbe, nämlich Pilsudski, und das verbürge den Sieg. Zu dieser Rede ist zu bemerken, daß Polen seit dem Vorjahre einen Kampf um die Verfassung führt, der vielfach ähnlich unserem Verfassungskampfe ist und der sich gegen die Mißstände des Parlamentarismus richtet.

Letland.

Der Antrag auf Ausschließung der deutsch-baltischen Frontkämpfer von der Siedlungsberechtigung ist im Parlament in dritter Lesung angenommen worden. Die deutsche Fraktion wird aus der Koalition ausscheiden. Die Regierungskrise ist jetzt akut geworden.

Belgien.

Die Genter Universitätsfrage hat unerwartet zum Sturze des belgischen Kabinetts geführt. Vor wenigen Tagen sahien es, als ob die Flamisierung der Universität Gent in der Form, in der sie Jaspars vorschlug, auch die Zustimmung der Liberalen finden würde. In einer Sitzung der liberalen Minister stellte es sich jedoch auf Grund des genauen Programmes Jaspars heraus, daß die Zugeständnisse an die französisch sprechenden Teile der Bevölkerung nicht ausreichten, um die Liberalen zu befriedigen. Der Rücktritt des Kabinetts Jaspars wurde vom König angenommen und die zurückgetretenen Minister mit der Weiterführung der Geschäfte betraut. Man hat den Eindruck, daß Jaspars abermals mit der Kabinettsbildung betraut werden wird, und daß er versuchen wird, auch das neue Kabinett auf Grund der katholisch-liberalen Koalition zu bilden.

Irland.

Die Regierung des irischen Freistaates hat beschlossen, das englische Oberhaus nicht mehr als Reichsappellationsgericht anzuerkennen. Irland wird künftige Entscheidungen dieses Obersten Gerichtes nicht mehr beachten und eventuelle Urteilsprüche durch ein besonderes Gesetz wieder außer Kraft setzen. Der irische Reichsstaatsanwalt würde nicht mehr vor dem Oberhaus erscheinen, denn das Appellationsgericht sei eine überlebte Einrichtung.

Australien.

Das neue australische Parlament wurde mit der Verlesung der Thronrede eröffnet, in der u. a. mitgeteilt wird, daß sich die Regierung entschlossen habe, die militärischen Organisationen beizubehalten, jedoch an Stelle der militärischen Dienstpflicht das Freiwilligen-System einzuführen. Angesichts der herrschenden Arbeitslosigkeit will die australische Regierung ferner die britische Reichsregierung ersuchen, den Plan, die Auswanderung aus England durch freie Ueberfahrt nach den Ueberseeeländern zu fördern, vorläufig zurückzustellen. Australien hat bekanntlich seit den letzten Wahlen auch eine Arbeiterregierung erhalten, die mit den selben Schwierigkeiten zu kämpfen hat als die im Mutterlande.

China.

Nach wie vor sind die Verhältnisse in China verwirrt. Nach neuerlichen Meldungen, die überraschen, hat General Feng mit Tschiangkai-schek Frieden geschlossen. Hierbei soll das Geld die hauptsächlichste Rolle gespielt haben. Weniger erfreulich sind die Nachrichten für China, die aus dem Norden kommen. Hier haben die Russen einen Angriff unternommen, wobei die Chinesen vier Divisionen verloren haben sollen. Gegen diesen unvermittelten Angriff hat die chinesische Zentralregierung beim Völkerbund protestiert. In diesem Proteste heißt es: Während die nationale Regierung von China trotz der wiederholten Angriffe immer in der Defensive geblieben war, sind Sowjettruppen ohne Kriegserklärung in chinesisches Gebiet eingefallen, haben chinesische Städte besetzt und rücksichtslos unter unschuldigen chinesischen Bürgern ein Blutbad angerichtet. China sei bereit, die Streitfrage zwischen China und der Sowjetunion gemäß den einschlägigen Bestimmungen der Völkerbundsatzung dem Völkerbund zu unterbreiten.

Internationale Verleumder Österreichs.

Am 23. d. M. veröffentlichte die Wiener „Arbeiter-Zeitung“ den folgenden Bericht aus Paris, der typisch ist für den Verleumdungsfeldzug, den die sozialistische Arbeiterinternationale, deren Sekretär Dr. Friedrich Adler ist, gegen Oesterreich führen läßt. Der Bericht lautet im Wortlaute und mit den Hervorhebungen des sozialdemokratischen Blattes:

Der Parteivorstand der französischen sozialistischen Partei hat folgende Entschliebung angenommen:

Die sozialistische Partei Frankreichs protestiert gegen die Aktionen des internationalen Faschismus, der die Heimwehren zu einem Gewaltstreik gegen das österreichische Proletariat und die junge Republik benützen will. Sie versichert ihre Genossen von der österreichischen Sozialdemokratie der völligen Solidarität der französischen Sozialisten und verlangt von allen Sozialisten Frankreichs, daß sie sich ihrem Protest gegen die faschistische Aktion in Oesterreich anschließen und von der französischen Regierung fordern, sie möge ihrerseits Mussolini, Bethlen und Seipel verhindern, daß sie den österreichischen Sozialismus in einem Meer von Blut ertränken und den Frieden Europas gefährden.

Selbstverständlich konnte der Parteivorstand der französischen sozialistischen Partei diese unerhörte Entschliebung nicht auf Grund eigener Wahrnehmungen fassen, sondern nur nach Berichten, die ihm entweder vom Sekretariat der sozialdemokratischen Internationale oder von den österreichischen Marxistenführern zugekommen waren. Nicht minder selbstverständlich ist es aber auch, daß eine marxistische „Bruderpartei“ sich nicht in die inneren Verhältnisse eines Staates einmischte, wenn die „Bruderpartei“ dieses Staates mit dieser Einmischung nicht einverstanden

ist. Wir haben es also in diesem Falle mit einer den österreichischen Marxistenführern erwünschten Verleumdung unseres Staates zu tun, mit einer Verleumdung, deren abgrundtiefe Verfidie besonders klar erkannt werden kann, wenn man sich die Stellung Frankreichs zur wahren Lebensfrage Oesterreichs vergegenwärtigt, zur Anschlußfrage.

In Frankreich werden die österreichischen Heimwehren sozusagen als Werkzeuge einer faschistischen Internationalen verleumdet, deren Haupt selbstverständlich niemand anderer sein könnte, als Mussolini, der Führer Italiens, das durch scharfe Interessengegensätze von Frankreich getrennt und in diesem Staate nichts weniger als beliebt ist. Indem die Heimwehren als mit dem internationalen Faschismus verbunden hingestellt werden, trifft man also politisch Oesterreich. Dabei bleibt den Franzosen verborgen, daß die Heimwehren mit Mussolini gar nichts gemein haben können, denn zwischen ihnen und dem italienischen Staatsmanne türmt sich trennend Südtirol auf. Man stelle sich Doktor Steidle als Verbündeten Mussolinis und die Wirkung einer solchen unmöglichen Tatsache auf Tirol vor, wo man aus begreiflichen Gründen den Kulturmord Italiens an den Deutschen Südtirols nicht überwinden kann!

Aber möge die Entschliebung der Marxistenführer Frankreichs politisch noch so dumm und ihr Einfluß auf die französische Regierung noch so gering sein — an der Niederrichtigkeit derer, die diese Entschliebung veranlaßten, ändert das gar nichts. Sie ist im Grunde genommen das Aergste, was in dieser Hinsicht während der letzten Jahre verbrochen wurde.

Marxistenniederlage in Stöckerau.

Keine Wahlniederlage, aber eine Niederlage der sozialdemokratischen Gewerkschaftsterroristen, die beachtet zu werden verdient. Der Fall ist noch in frischer Erinnerung. Die Maschinenfabrik Heid in Stöckerau stellte drei Arbeiter ein, die schon früher im Betriebe tätig waren. Sie sind Heimatschützer. Die Mitglieder des sozialdemokratischen Metallarbeiterverbandes im Betriebe erklärten, mit den Heimatschützern nicht arbeiten zu wollen. Als die drei Heimatschützer doch zur Arbeit erschienen, wurden sie von den Sozialdemokraten gewaltsam aus der Fabrik gedrängt. Darauf Heimwehremobilisierung im Bezirke und Aufmarsch vor dem Unternehmen, dessen Leitung auf der Einstellung der drei Heimatschützer beharrte. Toben in der Marxistenpresse, beharren auf dem Terrorgrundsatz der „geschlossenen Werkstätte“. Da die Sozialdemokraten nicht nachgeben wollten, sperrte die Firma Heid alle Arbeiter aus. Neues Toben der Marxistenpresse, wochenlange Dauer der Ausspernung. Endlich Verhandlungen zwischen dem Wiener Industriellenverband und dem sozialdemokratischen Metallarbeiterverband, nachdem der Konflikt seit dem 31. Oktober gewährt hatte.

Am 23. ds. wurde das Ergebnis der Verhandlungen in einer gemeinsamen Verlautbarung der beiden Verbände mitgeteilt. Es lautet, wenn man seine Maskierung durch die diplomatischen Wendungen wegläßt, die dem sozialdemokratischen Metallarbeiterverbande den Rückzug erleichtern sollen, klipp und klar: die drei Heimatschützer bleiben im Betriebe Heid. Das Wiener sozialdemokratische Blatt berichtete, die Vollversammlung der Arbeiter des Betriebes, die der Auffassung ihrer Vertreter zustimmte, sei für mich verlaufen. Das ist begreiflich, denn diese Vertreter haben die Arbeiter in einen Konflikt gekehrt, der mit ihrer Niederlage endete. Sie haben einiae Wochenlöhne eingebüßt und verdanken es nur dem Entgegenkommen der Firma, daß ihnen die Rechte in Bezug auf Urlaubs- und Krankentgelt gewahrt bleiben. So ging ein mit großem Lärm von den Marxisten begonnener Kampf für sie verloren.

Entstehung einer deutschfeindlichen Kriegsschuldfrage.

Die „Neue Züricher Zeitung“, also ein neutrales Blatt, das durchaus nicht einseitig eingestellt ist, veröffentlichte am 13. ds. das Folgende: Der Zeitschrift „The Christian Century“ entnimmt die treffliche „Review of the Churches“ das folgende Beispiel einer Kriegsschuldfrage, das in der lawinenartigen Entwicklung der Nachricht erheiternd wirken könnte, wenn es nicht so erschütternde Erinnerungen weckt. Die „Kölnische Zeitung“ berichtete bei der Eroberung Antwerpens: „Als Antwerpens Fall bekannt wurde, läuteten die Glocken“ — gemeint waren die Kirchenglocken Kölns. Der Pariser „Matin“ übersetzte: „Nach einem Bericht der Kölnischen Zeitung wurde die Geistlichkeit Antwerpens gezwungen, bei der Einnahme der Stadt mit den Glocken zu läuten. In England konnte man darauf lesen: „Entsprechend einer Mitteilung, die der „Matin“ aus Köln erhält, wurden in Antwerpen die belgischen Priester, die sich weigerten, die Glocken zum Fall der Stadt läuten zu lassen, aus der Stadt verjagt.“ Darauf wußte der „Corriere della Sera“ bereits: „Nach dem Bericht, den eine Londoner Zeitung über Paris auf Köln erhält, wurden die unglückseligen belgischen Priester, die sich bei der Einnahme Antwerpens weigerten, die Glocken läuten zu lassen, zur Zwangsarbeit verurteilt.“ Daraufhin lezte der „Matin“ wieder ein und zwar mit folgender Schauermär: „Nach einer Erkundigung des

„Corriere“ von Köln über London wird bestätigt, daß die barbarischen Eroberer Antwerpens die unglücklichen belgischen Priester für heroische Verweigerung des Glockengeläutes bestrafte, indem sie sie als lebendige Klöppel — den Kopf nach unten — aufhängten.“ Es schadet nichts, wenn auch die junge Generation an einem solchen Beispiel erfährt, was Kriegselenden und Greuelnachrichten sind.

Großdeutsche Vertrauensmänner, Achtung!

Das Ergebnis der Gemeinderatswahl vom 10. November ist umgehend der Landesparteileitung, Wien, 8., Piaristengasse 2, bekanntzugeben. Die Meldung hat die Zahl der großdeutschen Mandate (auch bei Kompromißlisten) sowie Name, Beruf und Anschrift der gewählten großdeutschen Gemeindevertreter zu enthalten.

Auslandsreise des Bundeskanzlers Schober.

Wie verlautet, wird Bundeskanzler Schober nach Vollendung des Verfassungswerkes eine Reise ins Ausland antreten. Diese Reise steht im unmittelbaren Zusammenhang mit der bereits eingeleiteten großen Anleiheaktion der Regierung. Um die formellen Voraussetzungen für die Aufnahme einer Auslandsanleihe zu schaffen, müssen bekanntlich gewisse Hindernisse rechtlicher Natur aus dem Weg geräumt werden. Es handelt sich vor allem darum, daß Italien seinen Protest gegen die Anleihe fallen läßt.

Bundeskanzler Schober ist nunmehr entschlossen, durch direkte Verhandlungen im Auslande den Weg zur Anleihe zu ebnen. Dieser Auslandsreise des Bundeskanzlers wird in wirtschaftlichen und politischen Kreisen besondere Bedeutung beigelegt.

Wie weiters verlautet, wird sich Bundeskanzler Schober nach Erledigung der wichtigsten parlamentarischen Arbeiten nach dem Haag begeben, um an den Reparationsverhandlungen teilzunehmen. Von dem Ausgang der Besprechungen, die anlässlich dieser Tagung stattfinden sollen, wird es abhängen, ob er noch andere ausländische Besuche abstatten wird.

Helfet den bedrängten Stammesgenossen in Rußland!

Der greise Reichspräsident von Hindenburg und der Verein für das Deutschtum im Ausland, Berlin, dessen Verband Oesterreich der Deutsche Schulverein Südmärk, Wien, ist, rufen auf zur Hilfe für mehr als 10.000 Deutsche aus Sibirien und dem Schwarzen-Meer-Gebiet, die sich bei Mostau gesammelt haben und auf Erlaubnis warten, nach Kanada ziehen zu dürfen. Die Sowjetbehörden forderten von ihnen so große Getreidelieferungen, daß die Einzelwirtschaft nicht mehr bestehen kann. Wer nicht liefert, hat die fünffache Menge als Strafe abzugeben, wer sich weigert, läuft Gefahr, zum Tode verurteilt zu werden. So haben die Bauern den von ihnen und ihren Eltern urbar gemachten Boden schweren Herzens weit unter dem Werte verkauft und wollen nach Kanada, wohin frühere Schicksale schon zwei Auswandererwellen des russischen Deutschtums getragen haben. Die Sowjetbehörden weigern sich aber, den Auswanderern die Pässe auszustellen und wollen sie nach Sibirien verschicken, was ihren Untergang bedeuten müßte. Durch die Hilfe des deutschen Mutterlandes und Volkes soll diesen Tausenden deutscher Menschen mindestens über den Winter hinweggeholfen werden. Der Deutsche Schulverein Südmärk, der sich den Schutz des Deutschtums im In- und Auslande zum Ziel gesetzt hat, ruft hiemit alle Mitglieder und Freunde zur werktätigen Hilfe auf. Wenn auch die Mittel, welche ihm die Deutschen Oesterreichs auf seine Bitte zur Weiterleitung an die amtliche reichsdeutsche Stelle senden werden, nur einen Bruchteil der notwendigen Hilfe darstellen können, so obliegt es doch auch dem deutschösterreichischen Volk, die Pflicht deutscher Volksgemeinschaft zu erfüllen. Spenden werden entgegengenommen bei der Hauptleitung des Deutschen Schulvereines Südmärk, Wien, 8., Fuhrmannsgasse 18 a, Fernruf A 264-26, Postspartasskonto Nr. 5200, bei den Kreisleitungen und bei allen Ortsgruppen.

Von der Kammer für Handel, Gewerbe und Industrie in Wien.

Sprechtag des Kammeramtes in Krems, Melk und Ybbs a. d. Donau.

Am 17. Dezember 1929 finden in Krems a. d. Donau, am 18. Dezember in Melk und am 19. Dezember in Ybbs a. d. Donau Sprechtag des Kammeramtes der Wiener Kammer für Handel, Gewerbe und Industrie statt, bei welchen Rechtskonsulent Dr. Wimmer und Dr. Ortner den Interessenten Auskünfte über gewerberechtliche, steuertechnische, handelspolitische und zolltechnische Fragen erteilen werden. Die Sprechtag beginnen um 9 Uhr vormittags und werden in den betreffenden Bürgermeisterämtern abgehalten.

Gemsräudebekämpfung.

Allen Jägern, Jagd- und Naturfreunden gelten diese Zeilen und sie alle mögen uns beistehen, den Kampf gegen die Verödung unseres herrlichen Hochgebirges erfolgreich durchzuführen. Oesterreichs weltberühmter Gemsbestand ist in Gefahr, durch die Gemsräude vollständig vernichtet zu werden. Seit einem Jahrzehnt ist die österreichische Weidmannschaft bemüht, diesem Uebel zu steuern, doch alles, was zur Erhaltung der Gemsen unternommen wurde, hat sich als eitel Beginnen erwiesen. Wo die Seuche einmal eingeschleppt ist, dort greift sie wie ein verheerendes Flugfeuer um sich. Laut Bericht des oberösterreichischen Jagdschutzvereines in Linz sind im Jahre 1925 nicht weniger als 8203 Gemsen der Räude, der Vernichtung, anheimgefallen. Im November vorigen Jahres überwand nun die Gemsräude sogar das große, bisher für sicher gehaltene Ennstal-Hindernis und drang bei Admont über das rechte Ennsufer in die Gafälpeberge, des Admonter Reichenstein und des Hochtors. Die Gefahr der Weiterverbreitung der gefährlichen Seuche in die noch unersuchten Gebiete ist sehr groß. Um nun die weitere Verbreitung der Räude zu verhindern, gibt es nur ein Mittel: den Abwehrzaun. Die Landes-Gemsräudekommissionen bei der niederösterreichischen und steiermärkischen Landesregierung sind bemüht, die Errichtung eines Abwehrzaunes mit freiwillig aufgebrachten Mitteln ehestens durchzuführen und zwar in der Linie von Hollenstein bis Kallwang. Damit jedoch der gefährlichste Teil des Einbruchgebietes gegen die Gemsräude abgeriegelt werden kann, muß ein ungefähr 30 Kilometer langer, engmaschiger Drahtzaun, von Lainbach ausgehend, über Hiefau, längs des Erz- und Stubbaches über die Bösmauer westlich des Kaiserschild, dann über den Radmerhals, Kraglschinken und das Magdwiesed in das Liesingtal geführt werden. Der Abwehrzaun ist nun mit Hilfe eines ansehnlichen Geldbetrages, welchen größere Jagdbesitzer dem Ausführungsausschusse in selbstloser Weise zur Verfügung stellten, in der Strecke Hiefau bis zur Bösmauer bereits fertiggestellt und wird demnächst bis zum Radmerhals vollendet werden. Wenn jedoch die Abwehrmaßregel eine vollkommene sein soll, muß diese Zaunstreife im nächsten Frühjahr einerseits in der Richtung gegen Lainbach, ferner, um Niederösterreich gänzlich vor dieser schrecklichen Seuche freizuhalten, als Verlängerung des 32 Kilometer langen Dreher- und Rotschildzaunes, anschließend an den Dreherzaun bis an die Salza (8 Kilometer) und andererseits in der Richtung gegen das Liesingtal ausgebaut werden. In opferbereiter Weise haben sich die Dreher'sche und die Rotschild'sche Herrschaft bereit erklärt, im Falle der neu zu errichtende 8 Kilometer lange Zaun gebaut wird, ihren bereits bestehenden 32 Kilometer langen Wildzaun gamsdicht zu verflechten. Die Vertreter des niederösterreichischen und des steiermärkischen Jagdschutzvereines sowie die Vertreter der Herrschaftsbesitzer in der Gefahrenzone, das sind Baron Rotschild, Graf Larisch, Dreher, Baron Franz Mayr-Melnhof und andere, haben nunmehr in einer am 21. Oktober 1929 in Leoben stattgefundenen Besprechung vorgeschlagen, die niederösterreichischen und steierischen Zaunprojekte zusammenzulegen und die Erstellung des Zaunes nach Maßgabe des Gefahrenmomentes für den Räudeinbruch durchzuführen. Da es nun den beiden Jagdschutzvereinen und den bisher Beteiligten allein nicht möglich ist, die notwendigen Geldmittel (veranschlagt mit etwa 150.000 Schilling) aufzubringen, ergeht der Appell zur Hilfeleistung an alle Jäger und Naturfreunde ganz Oesterreichs. Wenn auch diese Summe im ersten Augenblick sehr hoch und bei den derzeitigen wirtschaftlichen Verhältnissen fast uneinbringlich erscheint, muß sich doch vor Augen gehalten werden, daß die Errichtung dieses Abwehrzaunes als die einzige Möglichkeit angesehen werden kann, um unser Gemswild vor der Gefahr der völligen Vernichtung zu bewahren. Keiner, der die hohe Weidmannsfreude bei der Erlegung eines Gemsboces je erlebt hat und in Zukunft noch erleben will, keiner, der auf seinen Bergwanderungen die Gemsen als belebendes Element im Hochgebirge missen will, schließe sich aus. Jeder Freund des Gemswildes helfe an dem großen Werke mit, das die Erhaltung der steirischen und niederösterreichischen Gemsbestände nach menschlicher Voraussicht verbürgt. Nicht Egoismus und Jagdliebhaberei Einzelner sprechen hier das Wort, es gilt vielmehr, große volkswirtschaftliche und ethische Werte zu erhalten. Hiezu aber ist die jetzige Generation verpflichtet, wenn sie sich nicht ihren Nachkommen gegenüber schuldig machen will. Spenden und Zeichnungen werden an den Jagdschutzverein für Niederösterreich und Wien, Wien, 1., Krugerstraße 4, Postsparkassenkonto 86.977, erbeten.

Ein heller Kopf spricht:



Spare nicht!

Namentlich nicht bei der Ernährung der Familie, denn die richtige Ernährung ist die Grundlage der Gesundheit, des höchsten Gutes des Menschen. Geben Sie Ihren Kindern Guglhupf, Bäckereien und Mehlspeisen, bereitet nach Dr. Oetkers Rezepten oder mit Dr. Oetkers Guglhupfmasse. Sie enthalten alles, was zum Aufbau des Körpers erforderlich ist, sie sind nahrhaft, wohl-schmeckend und gesund; leicht und schnell herzustellen und sehr billig. Halten Sie sich deshalb einen Vorrat von Dr. Oetkers Backpulver, Vanillinzucker, Puddingpulver, Guglhupfmasse, den unentbehrlichen und guten Küchenhilfsmitteln.

Millionen Hausfrauen schätzen Dr. Oetkers Präparate und verbrauchen sie täglich. Sie haben sich auf diesem Gebiete den Grundsatz des hellen Kopfes zu eigen gemacht: „Spare nicht!“

Das illustrierte Rezeptbuch mit seinen erstklassigen Rezepten ist für 30 Groschen in jedem Lebensmittelgeschäft erhältlich, sonst von Dr. A. Oetker, Baden bei Wien.

Vertliches

aus Waidhofen a. d. Y. und Umgebung.

* **Evang. Gottesdienst** findet Sonntag den 1. Dezember um 6 Uhr abends im alten Rathausaale statt.

* **Auszeichnung.** Herr Joh. Bammmer, Senfengewerke, Waidhofen a. d. Ybbs, welcher im Vorjahre vom Bundespräsidenten tafrei mit der großen goldenen Medaille für Verdienste um die Republik Oesterreich ausgezeichnet wurde, erhielt dieser Tage neuerlich zwei Auszeichnungen und zwar die goldene Medaille der niederösterreichischen Landes-Landwirtschaftskammer und die goldene Medaille der niederösterreichischen Landesausstellung von Mödling für hervorragende Leistungen auf dem Gebiete der Senfenindustrie. Herzlichen Glückwunsch!

* **Trauerungen.** In der hiesigen Stadtpfarrkirche wurden getraut: Am 25. November Franz Gräber, Platzmeister, mit Franziska Schnabel, Hausgehilfin. Am 23. November Stefan Neubauer, Hilfsarbeiter, mit Friederike Antonia Heinzl, Hilfsarbeiterin. Am 24. November Leopold Wielander, Metallarbeiter, mit Rosina Fallmann, Köchin. Am 25. November Johann Faumann, Besitzer, mit Rosina Schnabel, Bauerstochter.

* **Hauptversammlung.** Morgen Samstag den 30. November, 8 Uhr abends, findet im Saale des Hotels Kreul (Zuführ) die Hauptversammlung der Ortsgruppe der Großdeutschen Volkspartei statt, bei welcher die Abgeordneten Fahrner und Ing. Scherbauer sprechen werden. Es ergeht an alle Parteigenossen die Aufforderung, bestimmt zu erscheinen und Gäste mitzunehmen.

* **Turnverein „Lüchow“.** Die Skiriege des Turnvereines „Lüchow“ wird im heurigen Winter einen Skifurs abhalten und zwar für Anfänger als auch für Fortgeschrittene. Die Kursteilnehmer mögen sich in der bei Turnbruder Bauer (Eisenhandlung) aufliegenden Liste eintragen. Die Kurse werden an Samstagen nachmittags und Sonntagen im umliegenden Skigelände je nach Vereinbarung mit dem Kursleiter Turnbruder Scheidl abgehalten. Steheil!

* **Sudetendeutscher Heimatsbund.** Die diesjährige Julfeier der Zweigstelle Waidhofen a. d. Y. findet eingetretener Hindernisse halber nicht am 14. Dezember, sondern am Sonntag den 15. Dezember 1929 im Hotel Hierhammer (Speisezimmer) statt. Alles nähere über diesen Abend wird noch rechtzeitig bekannt gegeben werden.

Entgeltliche Ankündigungen und Anpreisungen sind durch Nummern gekennzeichnet.

* **Heimwehr, 1. Komp., 1. Zug.** Montag den 2. Dezember Kameradschaftsabend im Gasthaus Zwettler. Kameraden wollen zahlreich erscheinen.

* **Die Hauptversammlung des Musealvereines,** die für Samstag den 30. ds. um 8 Uhr abends im Sonderzimmer des Gasthofes Rogler-Köhler angekündigt war, findet am gleichen Tag und Ort, jedoch schon um 7 Uhr abends statt.

* **Deutscher Schachverein. — Vollversammlung.** Am Montag den 9. Dezember 1929 um 1/2 8 Uhr abends findet im Vereinsheim, Café Zuführ, die diesjährige ordentliche Vollversammlung statt. Tagesordnung: 1. Bericht des abtretenden Ausschusses: a) Tätigkeitsbericht, b) Kassabericht, c) Bericht der Rechnungsprüfer. 2. Neuwahl des Ausschusses. 3. Festsetzung des Mitgliedsbeitrages. 4. Allfälliges.

* **Vollbücherei.** Die Bücherei ist jeden Dienstag von 5 bis 6 Uhr und jeden Samstag von 1/2 5 bis 6 Uhr für jedermann zugänglich. Die Bücherei besitzt Brochhaus-Lexikon, 8. Auflage (1833) und 10. Auflage (1851) und würde dieselben gerne gegen gute Romane umtauschen. Wer dafür Interesse hat, möge sich während der Büchereistunden im Bürgerhospital einfinden, woselbst genannte Werke zu besichtigen sind.

* **Herzliche Bitte an alle Gönner und Wohltäter** um gütige Spenden, wie alljährlich, zur Christbesetzung für die armen Kinder des Klosterberggartens und der Arbeitsschule. Jede, auch die kleinste Gabe wird mit großem Dank angenommen, da es auch heuer wieder viele arme und hilfsbedürftige Kinder gibt.

Die Schulschwester.
* **Weihnachten im Krankenhause.** Die Leitung und Verwaltung des allgem. öffentlichen Krankenhauses wendet sich wie in den früheren Jahren anlässlich des Weihnachtsfestes an die geschätzte Bevölkerung der Stadt und Umgebung mit der ergebenen Bitte, auch heuer wieder dieser Wohlfahrtsanstalt, welche jederzeit den Hilfsbedürftigen Einlaß und Bestand gewährt, zu gedenken, um wie alljährlich mit opferbereiter Hand ein Gelingen der Weihnachtsfeier zu ermöglichen. Barbeiträge übernimmt außer den Funktionären der Anstalt das städtische Oberkammeramt; Naturalspenden (Viktualien, Bekleidung) können vom Spender abgeholt oder mögen im Krankenhause abgegeben werden.

* **Freiw. Feuerwehr Waidhofen a. d. Ybbs.** Samstag den 30. November 1929 findet um 8 Uhr abends im Gasthofe des Herrn Franz Stumföhl die Monatskneipe der freiw. Feuerwehr der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs statt, zu welcher alle ausübenden Mitglieder höflichst eingeladen sind. Um pünktliches und zuverlässiges Erscheinen wird ersucht.

* **Heimatdichter Karl Pishorn im Radio Wien.** Im Wiener Radio wird am Sonntag den 1. Dezember um 18 Uhr der in unserem Städtchen bestbekannte Mundartdichter Karl Pishorn eigene Mundartdichtungen lesen. Wir machen darauf besonders aufmerksam.

Zur Deckung Ihres

HERBST- UND WINTERBEDARFES

in

Mäntel, Kostüme und Kleiderstoffe, Strümpfe, Handschuhe, Wirkwaren

empfiehlt sich das

Kaufhaus F. Edelmann, Amstetten

* **Geschäftsrenovierung.** Durch seine Leistungsfähigkeit am Platze und in der weitesten Umgebung gut bekannt, hat die aufstrebende Firma Nähmaschinen- und Fahrradhaus J. Krautschneider, Waidhofen a. d. Y., Unterer Stadtplatz 16, nun auch nach außen hin ein neues Kleid bekommen. Die Herren Architekten Bukovics und Kneil haben es verstanden, mit einfachen Mitteln dem Geschäft eine äußerst vornehmen und modernen Anstrich zu geben. Bekannt sind auch die Styria- und Dürkoppfahräder sowie Rast- und Gasser-Nähmaschinen als erstklassige einheimische Erzeugnisse und die weltberühmten Pfaff-Nähmaschinen als bestes deutsches Fabrikat, deren Alleinverkauf diese Firma innehat und überallhin zu günstigen Preisen und Zahlungsbedingungen verkauft. Außerdem ist dort auch eine große Auswahl von erstklassigen Sprechmaschinen und Platten zu haben sowie auch alle Arten von Wintersportartikeln.

* **Geschäftsverkehr.** Herr Richard Panlehner, Hausbesitzer in Waidhofen a. d. Ybbs und Eisenhändler in Krems a. d. D., hat vor einigen Tagen die altbewährte Eisenhandlung und Kohlgengeschäft des ver-

Hauptversammlung

am Samstag den 30. November 1929 um 8 Uhr abends im Saale des Großgasthofes Zuführ (Kreul).
Redner: National-Rat Anton Fahrner und Landtagsabgeordneter Reg.-Rat Ing. Hugo Scherbaum. Gäste herzlich willkommen.

der Ortsgruppe Waidhofen der Großdeutschen Volkspartei

storbenen Herrn Alois Altendorfer in Melk samt Hauskasseler für seinen Sohn erworben. Herr Walter Panlehner wird den Betrieb Anfang Jänner 1930 übernehmen.

*** Unmittelbarer Briefmarkenaufdruck.** Der unmittelbare Aufdruck der Briefmarken zu 10, 16, 30 und 40 Groschen auf Postkarten, Briefumschlägen u. dgl. wird künftighin in der Ausführung und Farbe der neuen Briefmarken dieser Werte vorgenommen. Die unmittelbaren Briefmarkenaufdrucke zu 10, 16, 30 und 40 Groschen in der Ausführung und Farbe der bisherigen Briefmarken der angeführten Werte behalten bis auf weiteres ihre Gültigkeit.

*** Betriebsratswahlen in der Rothschilb'schen Säge- und Holzindustrie.** In der am 19. November stattgefundenen Betriebsratswahl im Louis Rothschilb'schen Sägewerk konnte die christliche Holzarbeiter-Gewerkschaft einen schönen Erfolg erringen. Sie gewann 33 Stimmen und ein weiteres Mandat, während die Sozialdemokraten 14 Stimmen und 1 Mandat verlieren. Das Stimmverhältnis ist folgendes: 108 Sozialdemokraten und 3 Mandate, 89 christliche Gewerkschaft und 2 Mandate. Von der christlichen Gewerkschaft erscheinen als gewählt: Johann Handlesberger und Ignaz Schögruber.

*** Was schenke ich zu Weihnachten?** Nur wenige Wochen trennen uns noch von dem schönen Weihnachtsfest und die Frage „Was schenke ich zu Weihnachten?“ tritt wieder an viele Tausende heran. Ein ebenso wertvolles wie nützliches und praktisches Weihnachtsgeschenk ist eine Singer-Nähmaschine in der so beliebten Ausstattung mit einem Besenbüschel und dem kleinen Singer-Motor, der das Treten erspart und das Arbeiten auf der Maschine zum wahren Vergnügen macht. Die Singer-Nähmaschinen-Aktiengesellschaft, Niederlage in Steyr, Stadtplatz 11, Vertreter Karl A t s c h r e i t e r, Waidhofen a. d. Ybbs, Zelinkagasse 11, ermöglicht jedermann die Anschaffung dieses wertvollen Geschenkes durch Gewährung von äußerst günstigen Teilzahlungsbedingungen. 187

Für Weihnachtsarbeiten



Singer-Läden überall

Steyr, Stadtplatz 11

Karl A t s c h r e i t e r, Waidhofen a. d. Ybbs
Zelinkagasse 11

*** Filmvortrag.** Freitag den 22. ds. fand im Kinosaal die Sieb ein Filmvortrag, veranstaltet von der Firma Gebr. Böhrler & Co., statt. Direktor L ö p f l sprach hiezu einleitende und erläuternde Worte. Der Film, der auf der Mustermesse in Leipzig aufgenommen wurde, zeigte zuerst die Maschinenhalle dieser weltberühmten Messe und bot dadurch einen Einblick in das fabelhafte Getriebe, das dort herrscht. Eine fast unübersehbare Fläche ist mit Maschinen der verschiedensten Art, die sich alle in Tätigkeit befinden, bedeckt und man bekommt dadurch erst einen Begriff von dem Schaffen des deutschen Volkes in ernster Arbeit. Wenn aber auch nur ein Funke deutschen Fühlens im Herzen geblieben ist, der wird mit Stolz auf diese Arbeit blicken und die Hoffnung auf ein neues Blühen und Gedeihen unseres Volkes nicht aufgeben. Viel Interesse erweckten die Aufnahmen, die die einzelnen Werkzeugmaschinen vorkommen und besonders durch die Zeitlupenaufnahmen wurde die Tätigkeit der Maschine und ihre Aufgabe, die sie zu erfüllen hat, leicht verständlich gemacht. Die von der Firma Böhrler vorgeführten Industriefilme wirken aufklärend, belehrend und ermöglichen vielen einen Einblick in Gebiete, die ihnen vollkommen fremd sind. Man lernt Arbeitsstätten kennen, ihre Arbeit schätzen und erweitert sich das Gesichtsfeld, das nur zu bald sich verengt, wenn man nur seine eigene berufliche Tätigkeit kennt. Man muß der Firma Böhrler für die kostenlosen Filmvorträge dankbar sein und sie ersuchen, auch weiterhin solche Vorträge zu veranstalten.

*** Zum Wohnbauprojekt.** Das Wohnbauprojekt in der Ybbsitzerstraße hat bei der Bevölkerung eine sehr günstige Aufnahme gefunden und es sind bereits alle verfügbaren Baustellen dort selbst vergeben. Als ersten Kontakt hiezu kann man das Abreißen der vor kurzem

angekauften Stadeln betrachten. Zwei sind schon abgetragen und der dritte wird bald folgen. Stellen sich dem Projekte nicht wider Erwarten ernste Schwierigkeiten entgegen und tritt sonst keine Verzögerung ein, so kann im Frühjahr der Bau begonnen werden und können die Häuser im Spätherbst bezogen werden. Die Bauwerber selbst haben sich über alle Vorfragen geeinigt und es kommt wahrscheinlich in nächster Zeit zur Offertauschreibung. Es wäre sehr wünschenswert, wenn alle die geplanten Wohnhausbauten — es sind außer der geschlossenen Baufront in der Ybbsitzerstraße noch eine größere Anzahl in Aussicht — verwirklicht würden, denn sie würden eine sehr fühlbare Erleichterung der Wohnungsnot und eine wesentliche Belebung der nun schon viele Jahre fast brachliegenden Bautätigkeit bringen. Daß Hand in Hand damit eine allgemeine Besserung der Wirtschaftslage geht, ist mehr als selbstverständlich.

*** Bei den Segelfliegern.** Man hörte eigentlich jetzt schon eine geraume Zeit nichts von unseren Segelfliegern. Wer aber der Meinung ist, daß deshalb in ihrer Werkstatt Ruhe geherrscht hat, der ist im Irrtum. Sie haben weiter emsig, fleißig und unermüdet gearbeitet, gewerkt und geschaffen und wenn man vor Monaten nur einzelne Skeletteile des werdenden Gleitflugzeuges sehen konnte, so sieht man heute schon den fast fertigen Vogel, der ohne Motor in den Lüften gleiten soll. Es bedarf nicht allzuvieler Arbeit mehr und das Gleitflugzeug ist fertig. Freilich kostet diese Schlussarbeit noch viel Geld und auch viele Mühe. Wir denken hier vor allem an die Besehung des Apparates mit Leinen und an verschiedene Arbeiten, die dem Segler auch ein gefälliges Aussehen geben sollen. Der Leiter des Baues will nicht gerne den Zeitpunkt, an welchem er mit seinem Werke in die Öffentlichkeit treten möchte, voraussetzen, doch hofft er noch in diesem Jahre den ersten Gleitflug zeigen zu können. Als ferneres Ziel schwebt ihm und seinen meist jugendlichen Mitarbeiterinnen der Bau eines richtigen Segelflugzeuges vor Augen. Vorerst aber wird an einem zweiten Gleitflugzeug gebaut, das übrigens auch schon in seinen meisten Teilen fertig ist. Zu bewundern ist der nie erlahmende Fleiß der Segelflieger, der der größten Unterstützung würdig ist, da es sich hier um eine uneigennütige, opferfreudige Tätigkeit handelt, die schließlich doch der Gesamtheit Nutzen bringen wird. Der von der Ortsgruppe des Segelflieger-Vereines am Hause Medwenitsch (Freisingerberg) aufgestellte Schaukasten wird in den nächsten Tagen Bilder von dem jetzigen Stand der Arbeiten zeigen, die zu befestigen jedem empfohlen sind.

*** Erste Kapselschießengesellschaft.** Ergebnisse des Schießens vom 27. November 1929. Tiefschußbeste: 1. Herr Rappus, 69 Teiler; 2. Herr Strohmaier, 81 T.; 3. Herr Untermaier, 89 1/2 Teiler. Kreisbeste: 1. Herr Franz Lattisch, 51, 49 Kreise; 2. Herr Gerl, 50 Kreise; 3. Herr Brem, 49, 50, 49 Kreise. Nächster Schießabend am 4. Dezember. Schützenheil!

*** Kapselschießen des Kameradschaftsvereines.** Ergebnisse des Schießens vom 24. November 1929. Tiefschußbeste: 1. Herr Franz Baumgartner, 6 1/2 Teiler; 2. Herr Rudolf Pöschacker, 20 Teiler. Kreisbeste: 1. Herr Karl Gabriel, 43, 41 Kreise; 2. Herr Franz Luger I, 43, 42 Kreise.

Veranstaltungen

Druckerei Waidhofen an der Ybbs, Gesellschaft m. b. H. empfiehlt sich zur Anfertigung von Plakaten, Einladungsbriefen und -Karten, Eintrittskarten für alle Herbst- und Winter-Veranstaltungen von Vereinen, Korporationen, Gesellschaften und Privatpersonen. Rasche Lieferung, billige Preise. Kostenlose Verlaubarung im „Bote von der Ybbs“ in der ständigen Rubrik „Veranstaltungen“ vom Tage der Bestellung bis zur Abhaltung.

Waidhofen a. d. Ybbs:

Donnerstag den 5. Dezember Nitoloabend des Frauen-u. Mädchen-Wohltätigkeitsvereines bei Hierhammer.
Samstag den 7. Dezember, 8 Uhr abends: **Kramuskränzchen** der Maturanten bei Inzühr-Kreul.
Sonntag den 8. Dezember, 3 Uhr nachmittags: **Klubmeisterabend,** 1/8 8 Uhr abends **Tanzkränzchen** des Arbeiter-Athleten-Klubs bei Gäßner.
Samsstag den 21. Dezember, 8 Uhr abends: **Zukunftssieger** der „Silesta“.
Samstag den 11. Jänner 1930, 8 Uhr abends: **Ball der freiwilligen Feuerwehr** bei Inzühr-Kreul.
Samstag den 1. Feber 1930, 8 Uhr abends: **Ball des Kameradschaftsvereines** bei Inzühr-Kreul.

Amstetten:

Samstag den 8. Feber 1930, 8 Uhr abends: **Maskenball** des Fußballklubs in den Ginnerjälen.

Weiters:

Samstag den 14. und Sonntag den 15. Dezember: **Theatervorstellungen** des Christl. Arb.-Vereines **Hollenstein a. d. Ybbs:** „Die Junggesellensteuer“, „Der Regenschirm“.

40 Kreise; 3. Herr Franz Zeiner, 36, 31 Kreise. Nächstes Kranzschießen am Sonntag den 1. Dezember von 1 bis 6 Uhr abends im Brauhaus Fay (Kögl). Alle Freunde des Schießsports werden höflichst eingeladen.

*** Werbungen 1929 für das Bundesheer. — Ergebnis.** Am Mittwoch den 20. und Donnerstag den 21. November weilte zum zweitenmal nach dem Krieg die ambulante Werbekommission des Bundesministeriums für Heereswesen auch in unserer Stadt, um die künftigen Soldaten aus den freiwillig Angemeldeten auszuwählen. 54 gelangten zur Anmeldung, davon wurden 38 als zum Heeresdienst tauglich befunden. Den Angeworbenen, also Tauglichbefundenen, wird empfohlen, ihre Zivildienststellung noch nicht aufzugeben, da es noch nicht sicher ist, ob sie auch wirklich einberufen werden. Die Zahl der Einberufenen richtet sich jeweils nach dem Stande der notwendigen Ergänzungen im Bundesheer. Der Angeworbene ist verpflichtet, jede über acht Tage dauernde Veränderung seines Aufenthaltsortes binnen weiteren drei Tagen der Heeresverwaltungsstelle mit eingeschriebener Postkarte anzuzeigen und dem Einberufungsbefehl Folge zu leisten. Die Dienstpflicht beginnt mit dem Tage, für den der Angeworbene einberufen ist. Die Einberufung erfolgt durch die Zustellung des Einberufungsbefehles. Mit dem Tage des Dienstantrittes wird der Angeworbene Heeresangehöriger und ist zum Dienst in allen Teilen des Heeres verpflichtet.

*** Todesfälle.** Am 24. November starb hier nach kurzem Leiden die Private Frau Theresia Reinhardt, Mutter der Wertichwerks-Beamten-Gattin Frau Hansi Bös, im 75. Lebensjahre. Das Ehepaar Reinhardt, das früher in Amstetten einen Gasthof besaß, übersiedelte im Jahre 1901 nach Waidhofen und betrieb hier bis zum Jahre 1913 den Gasthof „zur schönen Aussicht“ im Fuchslweg und erwarb sodann in Micheldorf in Oberösterreich eine Gastwirtschaft, die es im Jahre 1921 verkaufte. Von dieser Zeit an verlebte die Verstorbene mit ihrem Gemahl ihren Lebensabend meist bei ihrer Tochter in Waidhofen. Das Leichenbegängnis fand am 26. d. M. statt, wobei der evangelische Pfarrer eine ergreifende, tief zu Herzen gehende Grabrede hielt. Die Dahingeschiedene, eine äußerst fürsorgliche, treue Gattin und Mutter, hinterläßt einen tiefgebeugten Gatten, eine Tochter und einen Sohn.

*** Todesfall.** Am 22. ds. ist die Maurergattin Frau Maria Braun, geb. Brunnbauer im 56. Lebensjahre gestorben.

*** Vom Wetter.** Der trübe „Nebelmond“ hat uns heuer einmal gezeigt, daß er auch ein freundliches Gesicht machen kann und es ist nicht wahr, wenigstens heuer nicht, wenn immer vom trüben Wetter gesprochen wird. Wir haben heuer die Freude erleben können, einen großen Teil des Monats schönes Spätherbstwetter zu haben mit klarem Sonnenschein und Mittagstemperaturen bis über 12 Grad Plus. Ueberhaupt war der November äußerst mild, wenn auch einige Morgen- und Nachttemperaturen aufwiesen, die unter Null lagen und die ganze Landschaft mit Reif bedeckt war, so am 8. 1 Grad, 16. 3 Grad, 20. 3 1/2 Grad, 21. 1 Grad, 22. 2 Grad Minus, so haben die Mittagstemperaturen diese winterliche Erscheinung wieder verschleut und der warme Sonnenschein hat uns fast die Ueberkleider entbehrlieh gemacht. Wohl der kurze Tag ist eine ernste Mahnung, daß er doch kommt der Grimme, aber noch nicht so bald, wie die Vorherige lautet. — **Schafflers Wettervorhersage für Dezember:** Wohl kaum je früher einmal sah man den Bitterungsercheinungen des kommenden Winters mit solcher Spannung entgegen wie heuer. Zucht und Sorge auf der einen Seite der Bevölkerung, Hoffen und Wünschen auf fröhliche und ausgiebige Winterportbetätigung auf der andern. Nicht viel ist daran für Dezember berechtigt. Er wird erst gegen Ende des Monats dauernden Wintercharakter annehmen, höchstwahrscheinlich nasskalt und regnerisch beginnen, mit lebhaften Westwinden. Darauf starker Temperaturrückgang, Schneefall, leichter Frost. Mitte des Monats Tauwetter, Regen mit Schnee gemischt, stürmisch, doch nicht einheitlich. Durch Jöhn ist stellenweise und vorübergehend milde, heitere Bitterung möglich. Um Weihnachten herum Eintreten des Winterwetters, Schneefall und Frost. Wettercharakter dann anhaltend bis Ende des Monats. Weitere Prognosen für das Winterwetter im neuen Wetterkalender für 1930, erhältlich in allen Papier- und Buchhandlungen und brieflich durch den Kalenderverlag J. Schaffler, Graz, Volksgartenstraße 14, Steiermark.

*** Der Kameradschaftsabend** der 2. Heimwehr-Stadt-Kompanie findet Mittwoch den 4. Dezember um 8 Uhr abends in Herrn Anton Kerschbauers Gasthof statt. Vollzähliges Erscheinen der Kameraden ist Pflicht. Gäste herzlich willkommen.

*** Schokoladenbraun ist Mode!** Dieser Nummer legen wir eine Winterpreislifte von Humanic bei, deren genaue Durchsicht und Aufbewahrung empfohlen wird. Sie enthält wieder viele neue aparte Schuhmodelle und gibt wertvolle Anregung bei der Auswahl von Nitolo- und Weihnachtsgeschenken. Ausführliche Auskünfte gibt



Kauft Staatswohltätigkeitslose!

Erhältlich zum Preise von S 3.— in Tabaktrafiken, Lotterieläden und Bankgeschäften sowie in Ämtern mit Kassenschaltern oder gegen Einsendung des Lospreises mittels grauen Postsparkassen-Erlagscheines auf P.A.-Konto Nr. 109.542: „Wohltätigkeitslotterien der Dienststellen für Staatslotterien, Wien“

Ziehung 10. Dezember 1929.

40.000 Geldgewinne im Gesamtbetrage von S 569.000.—



1. und 2. Schriftführer Dr. Bruno Baumann und Müllermeister Hans Nozisch, als 1. und 2. Kassier Baumeister Steinbacher und Holzarbeiter Emilian Köchl, als Gruppenkommandanten Herr A. Pichler, Gastwirt Hans Kettensteiner, Major Rudolf Schmidt und Baumeister Hans Blaimauer. Nachdem noch in einer kurzen Ansprache Bezirksführer Seeger der christlichen Arbeiterschaft die Versicherung gegeben, daß sie der Heimatschutz gegen jeden roten Terrorakt schützen würde, wurde die Versammlung durch den Ortsgruppenobmann Pichler geschlossen. Es folgte nun als Abschluß der Heimatschutzkundgebung die Defilierung der ausgerüsteten Heimwehrformationen mit der neugegründeten Ortsgruppe Hollenstein vor Gauleiter Scholz und Bezirksführer Seeger, die von der Bevölkerung stürmischjubelt wurden.

Aus Amstetten und Umgebung.

(Fortsetzung der Amstettner Nachrichten.)

— **Vortragsreise des evangelischen Pfarrers.** Vom Hauptverein der evangelischen Gustav-Adolf-Stiftung Hannover war Pfarrer Künzel zu einer sechswöchigen Vortragsreise ins Hannoverland eingeladen. Auf dem Gustav-Adolf-Hauptvereinsfest in Stade (fast an der Nordsee) hatte er den Festvortrag zu halten. Wie lautstark die vielen, die da erschienen waren, den Schilderungen über evangelisches Leben in Oesterreich! Und überall in den vielen Orten, wo Vorträge gehalten wurden, drang zum Schluß der Wille zur Vereinigung der beiden deutschen Stämme sieghaft durch. Wir, als die von einem Stamme, stehen auch für einen Mann. Ja, das dürfte man erfahren, denn nicht nur in Worten wurde diese Zusammengehörigkeit ausgedrückt, sondern auch in den Gaben, die die einzelnen evangelischen Gemeinden für die Pfarrgemeinde Amstetten mitgaben. 46 Vorträge hat Pfarrer Künzel in den verschiedensten Ortsgemeinden gehalten, vieles Sehenswerte gesehen und viel Freude erleben dürfen. Darüber soll einmal in einem Familienabend berichtet werden.

— **Ergänzung des Berichtes über die Trauerfeierlichkeiten Alois Hofmann.** Wir haben in dem Bericht der letzten Folge über das Leichenbegängnis des Herrn Hotelbesizers Alois Hofmann leider vergessen zu erwähnen, daß der Männergesangverein 1862 in der Turnhalle einen ergreifenden Trauerchor zum Vortrage gebracht hat, was hiemit nachgetragen sei.

— **Vortrag der „Flamme“.** Der am Dienstag den 26. ds. vom Landesverein Oberösterreich der „Flamme“ veranstaltete Werbevortrag im kleinen Ginnerssaale wies einen so überaus guten Besuch auf, daß viele wieder nach Hause gehen mußten, ohne Platz gefunden zu haben. Herr Obmann Barta aus Linz besprach die Vorträge der Feuerbestattung gegenüber der Erdbestattung. Auch berührte er in seinen Ausführungen die Angriffe, weichen die Feuerbestattung von der Gegnerschaft ausgeht. Nach dem überaus anregenden Vortrag brachte er eine Reihe von Lichtbildern zur Vorführung, welche dem Beschauer auch das Krematorium als solches und den Linzer Urnenfriedhof im Besonderen vor Augen führten. Es ist anzuschauen, daß nach diesem Vortrag wohl viele dem Verein „Flamme“ beitreten werden.

— **Errichtung einer neuen Benzinpumpe.** Wie wir dem Amtsblatte entnehmen, beabsichtigt Herr Ignaz Karl an der Ecke Roseggerstraße—Ybbsstraße eine 5000 Liter fassende Benzin-Zapfstelle, System Rocco, der Korneuburger Mineralöl-W.G. zu errichten, also eine stabile Pumpe anstatt der bisherigen fahrbaren aufzustellen.

— **Das Handwerk gelegt.** Der 1910 in Dornach geborene Franz Paireder, der als berühmter Bauernfänger gilt, in unserem Bezirke und in der Gegend um Perg verschiedene Betrügereien verübte und einmal im Wiener Fahndungsblatte wegen Betrügereien und Falschmeldungen ausgeführt ist, wurde dieser Tage von der Gendarmerie Kreuzen verhaftet und dem Bezirksgericht Grein eingeliefert.

— **Mauer-Dehling.** (Bürgermeisterwahl.) Am Mittwoch den 27. November fand in der Gemeinde Mauer bei Amstetten die Wahl des Gemeindevorstandes statt. Zum Bürgermeister wurde mit den Stimmen der Sozialdemokraten der bisherige Vizebürgermeister Parteisekretär Franz Gruber in Greinsfurt (sozialdemokratisch) gewählt. Zum Vizebürgermeister wurde gewählt Wirtschaftsbesitzer Josef Kronberger in Mauer (großdeutsch) und zu geschäftsführenden Gemeinderäten Gasthof- und Fleischhauereibesitzer Karl Sengstl in Mauer (christlichsozial), Oberpfleger Karl Spanseiler in Mauer, Landesheilanstalt, (sozialdemokratisch), Obermaschinen Franz Siska in Mauer, Landesheilanstalt (sozialdemokratisch), und Bundesbahnbediensteter i. R. David Losbichler in Greinsfurt (sozialdemokratisch).

— **Mauer-Dehling.** (Ernennungen.) Die niederösterreichische Landesregierung hat in der Landesheil- und Pflgeanstalt Mauer-Dehling die Oberpflegerstellenvertreterin Anna Dirnberger zur Oberpflegerin und die Pflegerin Maria Pöggsteiner zur Oberpflegerstellenvertreterin ernannt.

— **Mauer-Dehling.** (Betriebsratswahl.) Am 23. und 24. November fanden in der Landesheil- und Pflgeanstalt Mauer-Dehling die Wahlen in den Arbeiterbetriebsrat statt. Von den 247 wahlberechtigten Bediensteten haben 234 ihre Stimme abgegeben.

1 Stimme war ungültig. Der Freie Gewerkschaftsverband erhielt 179 Stimmen — um 12 Stimmen weniger wie im Vorjahre — und der Unpolitische Pflgeverein 55 Stimmen — um 8 Stimmen mehr wie im Vorjahre. Obwohl auch heuer wieder 13 Mitglieder des Unpolitischen Pflgevereines — im Vorjahre 22 Mitglieder — Verrat an ihrer eigenen Standesorganisation geübt, d. h. für den Wahlvorschlag des Freien Gewerkschaftsverbandes gestimmt hatten, gelang es trotzdem dem Unpolitischen Pflgeverein von den fünf zu vergebenden Betriebsratsmandaten das bisher innegehabte Mandat zu erhalten.

— **Mauer-Dehling.** (Zulfeier.) Die hiesige Ortsgruppe des Deutschen Schulvereines Südmarch hält ihre diesjährige Zulfeier am Samstag den 21. Dezember um 1/8 Uhr abends in der Gastwirtschaft der Frau Hüttmeier ab. Die Zulrede hält Regierungsrat Ing. Hugo Scherbaum. Nach dem offiziellen Teil gemüthliche Unterhaltung mit Gesang- und Musikvorträgen. Eintritt frei.

— **Dehling.** (Bürgermeisterwahl.) Am Freitag den 22. November fand hier die Wahl des Gemeindevorstandes statt. Zum Bürgermeister wurde einstimmig wieder Oberlehrer Leopold Steinhäusl (großdeutsch) gewählt. Zum Vizebürgermeister Wirtschaftsbesitzer Franz Hehenberger in Ramsau und zu geschäftsführenden Gemeinderäten Wirtschaftsbesitzer Johann Kindinger in Krottendorf, Wirtschaftsbesitzer Franz Nagelhofer in Haaberg und Wirtschaftsbesitzer Josef Hinterholzer in Dehling (sämtliche christlichsozial).

Aus St. Peter in der Au und Umgebung.

— **Markt Ushbach.** (Bürgermeisterwahl.) Der neue Gemeindevorstand wählte am 23. November 1929 Herrn Leopold Schürz, Lebzelter, zum Bürgermeister, Herrn Franz Schönböck, Mehlschmüller, zum Vizebürgermeister, ferner die Herren Joh. Schoder, Produzentenhandwerker, Alois Latschbacher, Wagner, und Joh. Mayrhofer, Bäcker, zu geschäftsführenden Gemeinderäten. Sämtliche Funktionäre gehören der bürgerlichen Einheitsliste an.

— **Ushbach Markt.** (Theateraufführung.) Am vergangenen Sonntag und Montag führte die hiesige Privatmädchenschule und der Kindergarten sehr gut besuchte und sehr gut gelungene Theater- und Kinderspiele auf. Die Kleinen zeigten ihr Bestes. Ein reizender Sternreigen eröffnete die Vorstellung, dann folgten: „Die fleißigen Heizenmännchen“ und verschiedene andere Gruppenspiele, die alle als sehr gediegen ausgewählt und exakt durchgeführt zu bezeichnen sind. Es folgte ein Theaterstück in vier Aufzügen „Zurück zum weißen Sonntag“, aufgeführt von den Schulkindern. Jeder war freudig überrascht, die einzelnen „Künstlerinnen“ beobachtet zu können. Ganz besonders ausgezeichnet mimte Frä. Frieda Lehner die Abgesandte eines katholischen Kinderhilfsvereines, der arme Kinder bei guten Leuten unterzubringen hatte. Es war sehenswert, mit welchem Ernst alle ihre Rollen beherrschten, auch ist es ein Ding der Unmöglichkeit, eine oder die andere Darstellerin besonders hervorzuheben, sie spielten alle glänzend. Wiederholungen finden statt am 30. November, 1., 6. und 8. Dezember, jedesmal um 1/2 Uhr nachmittags. Das Reinertragnis ist für eine Christbeherung für arme Kinder bestimmt. Eintritt: Freiwillige Spenden.

Aus Weyer a. d. Enns und Umgebung.

— **Zwei Sozialdemokraten müssen für die Heimwehr 100 S zahlen.** In der Nacht vom Sonntag den 22. auf Montag den 23. September gaben sich zwei sozialdemokratische Invalidentraffanten, Norbert Grießer und Karl Gattlinger, ein Stellweiser vor dem hiesigen Bezirksgericht, dessen Vorsteher der Gemeindeführer der Heimatwehr Markt Weyer ist. Die Beiden hatten vorher dem Alkohol ziemlich zugesprochen und begannen nun um 3 Uhr früh ihr Schimpfkoncert gegen den Gemeindeführer, der sich aber gerade diese Nacht auf einer Jagdhütte befand. Es gab Schimpfworte bis zum „Arbeitermörder“ hinauf und Vorwürfe, daß sie einmal unschuldig verurteilt worden wären. Als der Wind die Türe des Kompagniehofes zuschlug, meinten die begeherten Kadamacher, es werde schon geschossen und hielten dem „Feinde“ die entblöhte Brust entgegen. Dieser Tage hatte der Vorfall ein gerichtliches Nachspiel vor dem Bezirksgerichte Waidhofen. Herr Dr. Dollisch hatte durch Dr. Stelzhammer die Ehrenbeleidigungsklage eingebracht, zu dessen Durchführung das Bezirksgericht Waidhofen delegiert wurde. Die Verhandlung endete damit, daß die beiden Kabaubrüder, um einer Bestrafung zu entgehen, eine Ehrenerklärung ausstellten und sich überdies verpflichteten, an die Heimwehr Weyer einen Sühnebetrag von 100 Schilling zu leisten und die gesamten Kosten zu bezahlen.

— **Im Hotel verhaftet.** Die Gendarmerie in Weyer verhaftete bei der Kontrolle im Hotel Bachbauer in Weyer die 37jährige, nach Wien zuständige Klaviermachersgattin Wilhelmine Hilger, die vom Bezirksgerichte Hall in Tirol im täglichen Fahndungsblatt wegen Betrug ausgeschrieben erscheint. Sie wurde an das Bezirksgericht Weyer eingeliefert.

— **Kastenreith.** (Schwerer Unfall eines Radfahrers.) Freitag den 22. d. M. gegen Abend fuhr der Wirtschaftsbesitzer Ludwig Schoiswölh, vulgo

Werkner aus Großraming, auf der Straße von Kastenreith nach Kleinreith. Auf der Kastenhöhe verlor er die Herrschaft über das Rad und stürzte über die Böschung in die Enns, doch glücklicherweise so, daß der Kopf nicht ins Wasser zu liegen kam. Er blieb bewußtlos liegen. Ein zufällig des Weges kommender Radfahrer bemerkte den Verunglückten und veranlaßte die Ueberführung des Schwerverletzten mittels Auto in seine Wohnung nach Großraming. Der herbeigerufene Arzt Doktor Hofbauer stellte einen Schädelbasisbruch, einen Bruch des Unterkiefers und eine Nasenwurzelverletzung fest. Nach Anlegung eines Verbandes wurde Schoiswölh in das allgemeine Krankenhaus nach Steyr überführt.

Clemenceau gestorben.

Am 24. ds. um 1 Uhr 45 Min. nachts ist in Paris Georges Clemenceau im hohen Alter von 89 Jahren gestorben. Ein großer Staatsmann und der größte Deutschehasser ist dorthin gegangen, wo es keinen Haß und keine Feindschaft mehr gibt. So bewegt sein ganzes Leben war, so ruhig und fern von allem Lärm der Welt ist er in der Vendee zur Ruhe bestattet worden. Clemenceau wurde am 28. September 1841 in Mouilleron en Parede (Vendee) geboren. In Paris studierte er Medizin. Während der letzten Jahre des dritten Kaiserreiches wurde er mehrfach ins Gefängnis gesetzt, so daß er nach Amerika floh, wo er sich als französischer Sprachlehrer durchschlug. Der Sturz des Kaiserreiches brachte ihn nach Paris zurück. Im Jahre 1870 mußte das tief gedemütigte Frankreich mit Preußen Frieden schließen. In Paris brach die sozialistische Kommune aus, eine Vorläuferin der russischen Bolschewikendiktatur. Damals war der junge Arzt Georges Clemenceau ein begeisterter Anhänger und Wortführer der Kommune. Als der Friede mit Preußen geschlossen und Frankreich Elsaß-Lothringen abtreten mußte, da war Clemenceau der radikalste Wortführer des Revanche-Gedankens. „Rache an Deutschland, Rache für Elsaß“. Von Clemenceau stammt der Satz: „Nicht davon sprechen, aber immer daran denken.“ Clemenceau betrachtete es als seine Lebensaufgabe, Vergeltung und Rache an Deutschland zu üben. Jahre und Jahrzehnte schwanden dahin. Clemenceau war wiederholt Minister und Rabbinetsschef, aber auch gleichzeitig war seine Politik von dem grimmigsten Deutschenhaß erfüllt. Der Weltkrieg brach aus. Sein Ende sollte Clemenceau vollste Befriedigung seiner Rache bringen. In Versailles mußte Deutschland den Gewaltfrieden unterzeichnen. Einige Tage vor dem Friedensschlusse weilte Clemenceau in London. Als er heimkehrte, brach im Armeekanal ein schwerer Sturm aus, der den Dampfer arg ins Schwanfen brachte. Clemenceau wurde zu Boden geworfen und brach sich zwei Rippen. Ungeachtet der Schmerzen und des Gipsverbandes reiste der 79jährige Greis weiter nach Paris, zu den Friedensverhandlungen, galt es doch jetzt endlich nach 50 Jahren Rache zu nehmen an dem verhassten Deutschland. Ueber seinen Befehl wurde die Friedensunterzeichnung in Versailles in demselben Saale vorgenommen, in dem einst die Deutschen als Sieger anno 1870 weilten. Clemenceau eröffnete mit den Worten die Sitzung: „Die Friedensbedingungen liegen hier verzeichnet; die Tage der Vergeltung sind gekommen. Deutschland hat zu unterschreiben.“ Als Oesterreich zum Friedensschlusse nach St. Germain gerufen wurde, da spielte sich folgende Szene ab. Clemenceau erhob sich, ohne die österreichischen Delegierten auch nur eines Grußes zu würdigen und sprach: „Die Sitzung ist eröffnet.“ Gleich darauf befahl Clemenceau dem Schriftführer, einige Instruktionen für die österreichischen Delegierten in deutscher Sprache vorzulesen. Der französische Beamte begann: „An die Herren Delegierten der deutschösterreichischen Republik...“ Da schrie Clemenceau krebsrot im Gesichte: „Es gibt kein Deutschösterreich, es gibt nur ein Oesterreich! Uebersehen Sie besser.“ Im Jahre 1923 hat sich der wütende Deutschenhasser aus dem politischen Leben zurückgezogen. Im „Matin“ bemerkt Stephan Lausanne unter anderem: Clemenceau hat den Krieg geführt und hat ihn gut geführt, aber wollte auch den Frieden machen und hat ihn schlecht gemacht. Der Vertrag von Versailles ist voll von Irrtümern und Lücken. Er ist auf dem Stand des Cindernhemms zwischen den Alliierten aufgebaut. Im Interesse Frankreichs hätte man niemals die Verantwortung für den Friedensvertrag einem einzigen Manne anvertrauen sollen. Der Tod löst den Groll aus, aber nicht die Wahrheit.

Wochenschau

— **Im Marienschatz des Bergbaues Hödlgrube in Boitsberg** ist der Häuer Karelly, der Bürgermeister der von Bergarbeitern bewohnten Gemeinde Bärnbach seit einem Jahre war, einem Bergbauunglück zum Opfer gefallen. Abstürzendes „taubes Gestein“ begrub ihn.

— **Die Neuyorker Börse** beziffert die Verluste durch die Kursstürze in der letzten Zeit auf rund 300 Milliarden Mark. Ferner ist der Durchschnittspreis für Aktien um 20 Prozent gesunken.

— **Das Urteil gegen den Wiener Wäscheherzeuger Richard Singer,** der in seiner Wohnung das achtzehnjährige Mädchen Gemma Matyas ermordete, lautet auf sechs-zehn Jahre schweren Kerker.

In München starb der Kunstmaler Professor Walter Friele. Er malte meist religiöse Motive.

Der englische Forscher Howard Carter will das Grab Alexander des Großen auffinden, der bekanntlich nach Berichten einiger Geschichtsschreiber in Alexandria in einem Sarg aus reinem Gold bestattet worden sein soll.

Eine amerikanische Versicherungsgesellschaft versendet eine Werbedrucksache, auf deren Titelblatt ein Gespenst des Feuers auf ein hübsches Wohnhaus zeigt mit der Mahnung: „Denken Sie daran!“

Der letzte Sturm an der nordöstlichen Küste von Amerika hat 13 Uebersee-Telegraphentabel, deren Ueberreste über die Wasseroberfläche herausragen, vernichtet.

Vor einiger Zeit ist zwei Kriminalbeamten eine Erfindung gelungen, die die heute verwendete Handfessel überflüssig macht.

Ein Heuschreckenschwarm von 38 Kilometer Länge hat sich in der Hauptstadt von Marokko, Marrakech, niedergelassen. In einer Stunde war die gesamte Stadt und Umgebung von einer dichten Schicht von Heuschrecken bedeckt.

Der Millionär und Petroleummagnat Harry Sinclair, der seit ungefähr einem halben Jahre als Gefangener Nr. 10.520 im Gefängnis von Kolumbia saß, wurde wegen guter Aufführung 6 Wochen früher von der Haft entlassen.

Die Wiener Sängerknaben befinden sich derzeit auf einer erfolgreichen Konzertreise in Schweden. Das teuerste Bad, das jemals in einem Hotel genommen worden ist, ist der früheren Filmpianistin Juanita Hansen zuteil geworden.

Zwischen den sozialdemokratischen und kommunistischen Arbeitern der Zündholzfabrik in Temesvar kam es in letzter Zeit zu schweren Konflikten, was schließlich zu einer förmlichen Straßenschlacht zwischen den beiden Parteien führte.

In dem kleinen Ort Großurany bei Neutra kam es bei der Vorstellung des dort gastierenden Zirkus Wolff zu einem entsetzlichen Vorfall. In der Zirkusmenagerie kam ein achtjähriger Knabe, der in Begleitung seines Vaters war, einem Käfig zu nahe.

In ein Pariser Krankenhaus kam dieser Tage eine Frau mit einer Bauchgeschwulst von bedenklicher Größe. Sie hatte keine Schmerzen und wollte lediglich durch einen operativen Eingriff von der lästigen Geschwulst befreit werden.

Die bürgerlichen Wahlgruppen von Mödling haben beschlossen, Minister a. D. Dr. Schürff zum Bürgermeister zu wählen.

In verschiedenen Teilen der Vereinigten Staaten ist plötzlich eine scharfe Kältewelle aufgetreten. Bisher sind insgesamt 20 Todesfälle zu verzeichnen.

Advertisement for Logal tablets, featuring the text 'Wenn Schmerzen' and 'Logal Tabletten' with a graphic of the product box.

Hundert Eisenbahnwagen reinigt täglich eine Maschine der Baltimore- und Ohio-Railroad mit 5 Mann Bedienung. Rechts und links der Geleise stehen zwei Eisenträger, an jedem sind drei Bürstenwalzen angebracht...

Prof. Oberth will in einigen Monaten eine Postdienststrafete bauen. Diese Poststrafete ist für eine Nutzlast von 30 Kilogramm geplant.

In Eisen ist durch eine Gasexplosion ein Haus in die Luft geflogen. Hierbei wurden 3 Personen getötet und 17 schwer verletzt.

In Neumarkt in Steiermark soll ein Denkmal zur Erinnerung an das erste Aufreten der Germanen in der Weltgeschichte errichtet werden.

Die größte Bücherei der Welt, das Britische Museum in London, die mehr als drei Millionen Bände umfaßt, gibt jetzt die ersten Abteilungen ihres neuen Kataloges heraus.

Nach zweiwöchiger Prozessverhandlung gegen 42 Teilnehmer einer angeblich konterrevolutionären Organisation, die sich „wahrhaft rechtgläubige Kreuzträger Christi“ nannte, hat das Gericht in Woroneisch 16 Führer zum Tode und 23 Angeklagte zu schweren Gefängnisstrafen verurteilt.

Wiener Radioprogramm

Sender „Kojenhügel“, Welle 516.3.

Montag den 2. Dezember: 11 Uhr: Vormittagsmusik. 15.30 Uhr: Bildrundfunk. 17.30 Uhr: Nachmittagskonzert. 17.20 Uhr: Musikalische Kinderstunde.

Dienstag den 3. Dezember: 11 Uhr: Vormittagsmusik. 15.30 Uhr: Bildrundfunk. 17.30 Uhr: Nachmittagskonzert. 17.30 Uhr: Bastelkurs.

Mittwoch den 4. Dezember: 11 Uhr: Vormittagsmusik. 15.30 Uhr: Bildrundfunk. 17.30 Uhr: Nachmittagskonzert. 17.45 Uhr: Musikalische Jugendstunde.

Donnerstag den 5. Dezember: 11 Uhr: Vormittagsmusik. 15.30 Uhr: Bildrundfunk. 17.30 Uhr: Nachmittagskonzert. 17.15 Uhr: „Ein Nikolausspiel“.

Freitag den 6. Dezember: 11 Uhr: Vormittagsmusik. 15.30 Uhr: Bildrundfunk. 17.30 Uhr: Nachmittagskonzert. 16.30 Uhr: Akademie.

Samstag den 7. Dezember: 11 Uhr: Vormittagsmusik. 15.10 Uhr: Gesangs- und Klavierkonzerte. 15.45 Uhr: Uebertragung der 90jährigen Bestandfeier des n.-ö. Gewerbevereines.

Sonntag den 8. Dezember: 10.30 Uhr: Chorvorträge der Wiener Sängerknaben. 11 Uhr: Konzert des Wiener Symphonieorchesters. 15 Uhr: Bildrundfunk.

Bücher und Schriften.

Deutsch-österreichische Literaturgeschichte. Ein Handbuch zur Geschichte der deutschen Dichtung in Oesterreich-Ungarn. Unter Mitwirkung hervorragender Fachgenossen nach dem Tode von Johann Willibald Nagl und Jakob Zeidler herausgegeben von Eduard Castle.

Geologische Uebersicht, Wirtschafts- und Verkehrskarte des Bezirkes Amstetten. Von Fritz Bodo und Hans Mener. Selbstverlag, Wiener-Neustadt. Preis S.—70.

Humor.

„Also, gnädige Frau, Sie sind ziemlich herunter. Sie brauchen viel kühle Bäder, viel frische Luft. Und dann würde ich Ihnen auch raten, möglichst leichte und ganz bequeme Kleidung zu tragen.“

Probe aufs Exempel. „Un glaublicher Mensch, dieser Schulze! Alles, was er sieht, will er haben!“

Kinderfräulein: „Gnädige Frau, die Kinder geben keine Ruhe.“ — Dame: „Weil Sie eben nicht mit ihnen umzugehen verstehen.“

Ein Genießer. „Ich muß dir sagen, daß dein Vortrag gestern abends für mich wirklich ein großer Genuß war.“ — „Danke schön, aber ich denke, du warst gestern abends bei deiner Braut?“

„Gewiß — aber ihre Eltern waren bei deinem Vortrag.“

Der Photo-Amateur

Bei jedem Licht ist der moderne Lichtbildner in der Lage zu photographieren. Ganz bedeutend wird die Arbeit erleichtert, sobald zu den Aufnahmen die Agfa-Jupiter-Heimlampe hinzugezogen wird.

durch Bewegen der Lampe die oft bei Lampenaufnahmen so störende Schattenbildung völlig vermeiden. In Verbindung mit dem neuen ausgezeichneten Agfa-Panfilm ist die Agfa-Jupiter-Heimlampe das beste Mittel, um den Amateur auch im Winter und in den dunklen Monaten für die photographische Arbeit im Heim zu interessieren.

Amateur-Photobedarf

liefert die Photoabteilung der Alten Stadtapotheke in Amstetten, Hauptplatz. Preislisten kostenlos / Schnellste Ausarbeitung von Amateur-aufnahmen / Alle Apparate und Photobedarf zu Originalpreisen / Zahlungerleichterungen!

Schriftl. Anfragen an die Verm. d. Bl. sind stets 20 g beizulegen, da sie sonst nicht beantwortet werden können.

Hausmeisterposten Bedienung oder andere Nebenbeschäftigung von Witwe gesucht. Adresse in der Verwaltung des Blattes. 183

Junge Frau sucht als Verkäuferin oder in Kanzlei unterzukommen. Zuschriften unter „Ehrlich“ an die Verwaltung des Blattes. 193

Wohnung im Haus Hohenetzh bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Badezimmer, Speis, Holzlage, geschlossener und offener Veranda, ebenerdig, möbliert aber unmöbliert zu vermieten. Auskunft John, Weyerstraße 24. 192

Einbettiges möbl. Zimmer monatlich zu vermieten. Auskunft Postleierstraße 11. 194

Ein leichtes Magazin ab 1. November d. J. geräumiges Magazin zu vermieten. Auskunft in Verwaltung des Blattes.

Zwei Schmiedefener - Ventilatoren ein großer und ein kleiner, wegen Umanänderung in gutem Zustande zu verkaufen. Drahtwerke F. Schrotenfuchs, Waidhofen a. d. Ybbs. 184

Blauer Anzug (fast neu) und Wintermantel für 14- bis 15-jährigen Knaben preiswert zu verkaufen. Weyerstraße 82. 198

Ihr Portemonnaie, werden erfreut sein, wenn Sie unter meiner Anleitung aus Ihrem Material sich Ihre Toilette fertigstellen. Daily Mann, Zell-Hauptplatz Nr. 19. 186

Kindertheater 80 x 80 x 70 cm, sehr schön, neu, mit vollständiger Ausstattung für 15 Stühle samt Regien, elektr. Beleuchtung, als Weihnachtsgeschenk in die beste Kinderstube geeignet, zu verkaufen. Auskunft in der Verwaltung des Blattes. 197

Motorradfahrer! Achtung! FN 350 cm³ billig zu verkaufen! Sämtliche Reparaturen, Emaillierungen und Vernickelungen werden rasch, fachgemäß und billig ausgeführt bei **Hans Mann, Reparaturwerkstätte** Waidhofen a. d. Ybbs, Untere Stadt 32, im Hof Neue und gebrauchte Motorräder prompt lieferbar! 195

Schöne Landwirtschaften werden zu kaufen gesucht zur Errichtung von Käseerei- und Milchwerkstätten. Auszahlung erfolgt sofort in ausländischem Geld. Nächste Bahnstation ist bekanntzugeben. Angebote an das Bank- und Wechselgeschäft J. Weiß, Graz, Hamerlinggasse 6, Real-Abt. 189



Sorgsame Hausfrauen

lassen den Erhalter ihrer Familie nie zur Arbeit eilen, ohne an seine Gesundheit zu denken. Noch warm von der nächtlichen Ruhe, sind die Voraussetzungen zur Erkältung gegeben mit all ihren traurigen Folgen, wenn der Fuß die Straße betritt. Schützen Sie das Glück Ihres Hauses durch

Kaisers Brust-Caramellen! Dieses alte Volksmittel beseitigt schnell u. sicher Husten, Heiserkeit, Katarrh u. alle Erkrankungen der Atmungsorgane. Beutel 50 Groschen. Dose 1 Schilling. Deshalb nehmen Sie

Kaiser's Brust-Caramellen

Zu haben in allen Apotheken, Drogerien und wo Plakate sichtbar.



Dahlia-Maschinen u. Geräte haben an vielen Stellen bewiesen, dass sie Arbeitszeit u. Mühe sparen u. zu größeren Einnahmen verhelfen.

Dahlia-Separator-Gesellschaft m. b. H. Wien XII/2, Wagenseilgasse 4/32

MÖBEL

Wir haben unsere Verkaufsräume bedeutend vergrößert und zur Bequemlichkeit der B. Z. Kunden komplette **Duscherzimmer** in jeder Preislage und Holzart aufgestellt **Fabrikniederlage** von Spezial-Hartholzmöbeln, besonders geeignet für Hotels, Pensionen, Landhäuser, Private **Komplette Brautausstattung** für **Zweizimmerwohnung**, bestehend aus: Schlafzimmer modern, hell, mit Sitzgelegenheit; Speisezimmer, apart, echte Lederseffel; Emaillierte samt Wäschsch. **Gesamtpreis S 1900.-**
Schlafzimmer, Eiche, federtelrig, gediegen S 680.-
Speisezimmer, neuzeitliche Façon S 720.-
Herrenzimmer samt Fauteuil S 650.-
Amerikanische komplett eingerichtete Küchenreduzen, Vorzimmer und Mädchenzimmer, Umbautischen, Nischen-Auswahl in feinem Vollbau-Schlafzimmern, Vollbau-Speisezimmern sowie Möbeln für Eiehlungen
Preisstatlog auf Wunsch / Probinglieferung mit Kassauto / Zahlungsvereicherungen!

Neubauer Möbelheim

Wien, 7. Bezirk, Kaiserstraße 17 (bei Mariahilferstraße)

Nuß-, Eschen- und Lindenbloche

kauft jedes Quantum per Kassa 191
Holzgroßhandlung Oskar Weiß, Wien IX, Währingertr. 33, Tel. A 20-3-03
Für Gutsituerte, die den Einkauf besorgen wollen, große Verdienstmöglichkeit! Bin auch Käufer für weiches und hartes Schnittholz!

Für die uns überraschenden überaus herzlichen Ehrungen und Aufmerksamkeiten anlässlich unserer Silberhochzeit sprechen wir unseren besten Dank aus. Insbesondere danken wir dem werten Männergesangverein Zell a. d. Ybbs, Herrn Regierungsrat Scherbaum, Hochwürden Herrn Provisor Memelauer, den Herren Vertretern des Gemeinderates Zell und der Schule, der Großdeutschen Volkspartei und Christlich-sozialen Partei sowie der Raiffeisenkasse und der Freiwill. Feuerwehr.

Franz und Maria Stahrmüller.

Die beste Einkaufsquelle für Nähmaschinen

aller Systeme verbunden mit einem unentgeltlichen Nähmaschinen-

Näh-, Stopf- und Stick-Kurs
u. Arbeiten mit den neuesten Endelapparaten u. Kräuslern
Kursdauer: 2. bis 15. Dezember 1929

Anmeldungen erbeten im **Maschinen- u. Fahrradhaus Josef Krautschneider** Waidhofen a. d. Ybbs, Unterer Stadtplatz 16 - Telephon 18

Am Donnerstag den 5. Dezember 1929 ab 7 Uhr abends

Hauswurst-Abend

im Brauhaus-Gasthof „Zum deutschen Adler“ (Kögl.)

Zu zahlreichem Besuch laden freundlichst ein **Josef und Elise Kögl.**

Vorschuß- u. Sparverein zu Amstetten, r. G. m. b. H.

125 **Klosterstraße Nr. 2**
Telephon 64 Postsparkassen-Konto 72.330 Begründet 1867

empfehl ich allen Einlegern und Geldnehmern als stets reelles und konziliantes Institut. Eigenes Vereinsgebäude. Offen täglich, doch an Samstagen nachmittags sowie an Sonn- und Feiertagen geschlossen. Auskünfte kostenlos. **Einlagebücher, Scheckverkehr und Heimsparkassen. Tagesverzinsung.** Ab 1. November 1929 ohne Kündigung 6 1/2%, mit 1/4-jähriger Kündigung 7%. Zinsenzuschreibung Jänner und Juli. Darlehen zu den günstigsten Bedingungen.

YBBSTALBAHN

Die Besitzer von Prioritäts- und Stammaktien der Ybbstalbahn werden hiemit aufmerksam gemacht, daß der Termin für die Einreichung dieser Aktien zur Abstempelung im Sinne des Goldbilanzengesetzes bis 10. Dezember 1929 verlängert wurde. Die Aktionäre werden ersucht, ihre Aktien **bis längstens 10. Dezember 1929** bei der Sparkasse der Stadt Waidhofen a. d. Ybbs einzureichen.

Wien, am 25. November 1929.

Der Verwaltungsrat.

C. Weigend's Buchbinderei

empfehl ich zur Übernahme sämtlicher Buchbinderarbeiten

Rundmachung.

Gebe allen meinen geehrten Kunden sowie der übrigen Bevölkerung von Waidhofen a. d. Ybbs und Umgebung bekannt, daß mein Geschäft

Zimmerei und Sägewerk

wie bisher weitergeführt wird. Das Gerücht, daß ich keine Arbeiten sowie Schnittholz-Lieferungen mehr übernehme, ist rein erfunden. Alle die bis zum 31. Dezember l. J. von mir übernommenen Geschäfte wird der neue Besitzer, welcher auch Zimmermeister ist, von mir übernehmen und fertigstellen.

Hochachtungsvoll

Leopold Wagners Zimmerei u. Sägebetrieb

(Inhaberin: Anna Wagner) Waidhofen a. d. Ybbs.

Alle Drucksorten

für den Geschäfts- und Privatbedarf liefert in einfacher und feinsten Ausführung innerhalb kurzer Zeit und zu billigsten Preisen die

Druckerei Waidhofen a. d. Ybbs, Ges. m. b. H.

Amstetten und Umgebung.

Konstituierung des Gemeinderates Amstetten.

— **Evangelische Gemeinde.** Samstag den 30. November, abends 1/6 Uhr, hält die alt-katholische Kirche in unserem Kirchenjaal für den verstorbenen Bahnhofswirt Herrn Alois Hofmann einen Trauergottesdienst. — **Sonntag den 1. Dezember, 1. Adventssonntag,** findet um 8 Uhr früh Kindergottesdienst und um 9 Uhr Hauptgottesdienst statt. Prediger: Pfarrer Künzel. — **Weihnachtsbitte.** Auch heuer wollen wir wie jedes Jahr in die Stuben unserer Alten, Witwen und Armen den hellen Glanz des Weihnachtslichtes bringen, auch heuer so manchen, die sonst in den Tagen der Liebe und der Freude allein stehen würden, eine Weihnachtsfreude machen. Praktisches Christentum, Tatkraftentum wollen wir treiben. Darum bitten wir alle unsere Gemeindeglieder, aber auch unsere Freunde und Mitbürger, herzlichst, uns in diesem Bestreben zu unterstützen. Die Weihnachtsammlung hat schon begonnen, und so ersuchen wir alle, ihr Scherflein beizutragen zu unserem Weihnachtswerk. Wir bitten auch um gebrauchte Kleider, Wäsche, Schuhe, Bäckerei und Obst.

— **Requiem für † Herrn Gemeinderat Hotelier Alois Hofmann.** Das zuständige alt-katholische Seelsorgeamt St. Pölten teilt mit, daß die hl. Seelenmesse für den am 12. November verstorbenen Herrn Gemeinderat A. Hofmann, dessen sterbliche Ueberreste nach zweimaliger feierlicher Einsegnung dem Flammengrab in der Linzer Feuerhalle übergeben wurden, am Samstag den 30. November um 1/6 Uhr abends im evangelischen Bettsaal in Amstetten, Preinsbacherstraße 8, stattfinden wird. Die trauernden Hinterbliebenen und zahlreichen Freunde des Verbliebenen seien hiezu herzlichst eingeladen. Da der nächste alt-katholische Gottesdienst in Amstetten erst im Monat Jänner abgehalten wird, mögen auch die Alt-Katholiken des Abstaales nach Möglichkeit am Gedächtnisgottesdienste teilnehmen, zumal der Verstorbene auch unser Herbergsleiter gelegentlich unserer außerkirchlichen Zusammenkünfte war.

— **Hochzeit.** Am Montag den 25. d. M. fand in Wels die Trauung des Herrn Julian Weiermayer, Sekretär der Stadtgemeinde, mit Fräulein Leopoldine Leiseder statt. Unseren herzlichsten Glückwünsche!

— **Deutscher Turnverein.** — **Filmvorführung.** Der Deutsche Turnverein Amstetten hat seinen beiden bereits vorhandenen Filmen und zwar dem Werbefilm für das Turnfest und dem Film vom Gantreffen selbst, nunmehr einen dritten hinzugefügt: Das Leichenbegängnis unseres Turnbruders Alois Hofmann. Es werden alle Vereinsangehörigen sowie Freunde des Deutschen Turnvereines eingeladen, der Vorführung dieser Filmsammlung, die am Samstag den 30. November um 7 Uhr abends, also eine Stunde vor dem Beginn der normalen Kinovorstellung im Invalidenkinos stattfinden, beizuwohnen. Speisenbeitrag 50 Groschen.

— **Voranzeige des Deutschen Turnvereines.** Samstag den 14. Dezember um 8 Uhr abends findet in der eigenen Turnhalle die Zulfestfeier statt, Sonntag den 15. Dezember ebendort die Kinderzulfestfeier. Am Dienstag den 31. Dezember veranstaltet der Verein (ebenfalls in der eigenen Turnhalle) eine gemütliche Silvesterfeier. Das beliebte Turnerkränzchen wird am Faschingamstag (1. März) in sämtlichen Sälen des Hotels Ginner abgehalten.

— **Dr. Georg Kotek** kommt nach Amstetten und wird im Rahmen eines vom Männergesangsverein 1862 unter Leitung von Dir. H. Schneider am 3. Dezember, 8 Uhr abends, im großen Ginnersaale gegebenen **Volksliederabends** ernste und heitere Volkslieder und Ausrufe singen. Wer möchte da zu Hause bleiben? Karten sind schon jetzt im Tuchhause Edelmann zu haben.

— **Eröffnung der Bar Hofmann.** Die von der Firma Seifert in Wien neu eingerichtete Bar im Hotel Hofmann wird Samstag den 30. November wieder eröffnet.

— **Alldeutscher Verband, Ortsgruppe Amstetten.** Am Samstag den 30. November wird Herr Prof. Doktor Viktor Zeidler aus Stockerau im großen Saale des Gasthofes Lodi in Amstetten um 20 Uhr im Rahmen der hiesigen Ortsgruppe über „Rasse und Staat“ sprechen; ein Thema, das in den Tagen des Verfassungskampfes das Interesse jedes Staatsbürgers und jeder Staatsbürgerin wecken muß. Es ergeht daher an alle die Besuchseinladung. Die Musik besorgt die Turnerkapelle. Nach dem Vortrage ist die Uebertragung der Nachener Befreiungsfeier durch Rundfunk vorgesehen. Eintritt frei!

— **Großdeutscher Sprechabend.** Am Mittwoch den 4. Dezember findet um 8 Uhr abends im Schönerer-Stüberl der Bahnhofsgastwirtschaft ein Sprechabend der Großdeutschen Volkspartei statt. Tagesordnung: „Die konstituierende Gemeinderatssitzung am 29. November“.

— **D.S.V.-Tanzabend.** Am Sonntag den 1. ds. veranstaltet der D.S.V. im Saale Lodi einen Tanzabend. Die Musik besorgt die Bundesbahner-Salonkapelle unter der Leitung des Herrn Westlich.

— **Todesfall.** Arnold Kneifel, Eisenbahnersohn, Invalidenstr. 33, geboren am 24. September 1929, gestorben am 21. November 1929 um 23.30 Uhr an Leberschwäche.

Ueber den voraussichtlichen Verlauf können wir berichten: Am Freitag den 29. November um 4 Uhr nachmittags findet im Rathaus-Sitzungsjaale die konstituierende Gemeinderatssitzung unter dem Vorsitz des ältesten Gemeinderates Herrn Josef Gruber mit folgender Tagesordnung statt:

1. **Wahl des Herrn Bürgermeisters.** Zweifellos wird der bisherige großdeutsche Bürgermeister Ludwig Reisch wiedergewählt, dessen Unparteilichkeit alle drei Parteien anerkennen.

2. **Bechlussfassung über die Anzahl der Herren geschäftsführenden Gemeinderäte.** In diesem Punkt haben sich alle drei Parteien (bekanntlich wurden 14 Sozialdemokraten, 10 Vertreter des Christlichen Bundes und 7 Vertreter des Nationalen Wirtschaftsblockes gewählt) dahin geeinigt, daß neun geschäftsführende Gemeinderäte gewählt werden. Die Sozialdemokraten werden Anton Ackerl, Franz Falk, Georg Danisler, Ludwig Eisel, die Christlichsozialen den Abgeordneten Hans Höller, Dr. Albrecht Alberti, Florian Handn und die Nationalen Josef Gruber und Mag. Pharm. Wolfgang Mitterdorfer wählen.

3. **Wahl der Herren Vizebürgermeister.** Da zwei Vizebürgermeister zu wählen sind, wird von den Christlichsozialen Abgeordneter Hans Höller und von den Sozialdemokraten Anton Ackerl namhaft gemacht werden.

4. **Bestimmung jenes Herrn Vizebürgermeisters, welcher den Herrn Bürgermeister zunächst zu vertreten hat.** In diesem Punkt wird es zwischen den Sozialdemokraten einerseits und den Christlichsozialen andererseits zu Debatten kommen. Abgeordneter Höller, den die beiden bürgerlichen Parteien als Stellvertreter wählen werden, ist bei den Sozialdemokraten außerordentlich unbeliebt. Außerdem hat er aus den Zeiten des Wahlkampfes mit dem sozialdemokratischen Gemeinderat Franz Falk persönliche Differenzen. Die Sozialdemokraten werden daher gegen ihn Stellung nehmen. Ob es daher zum Punkt

5. **Wahl der Herren Mitglieder in die einzelnen Kommissionen** noch in dieser Sitzung kommen wird, ist unbestimmt, da möglicherweise die Sozialdemokraten nach der Stellungnahme gegen Höller den Sitzungssaal verlassen werden. Jedenfalls haben aber auch in diesem Punkt die Vorbesprechungen in der Bürgermeistertanzlei eine einheitliche Ansicht aller Parteien gezeitigt. Im Ganzen werden neun Kommissionen geschaffen werden. Jede Kommission mit Ausnahme der „Spartakasse“ wird neun Mitglieder haben und zwar 4 Sozialdemokraten, 3 Christlichsoziale und 2 Nationale. Folgende Kommissionen werden gewählt werden: „Bau“, „Elektrizitätswerk“, „Finanz und Recht“, „Krankenhaus“, „Personal“, „Polizei“, „Sanität“ (Friedhof und Bad), „Spartakasse“ und „Wirtschaft“ (Wald, Grund, Straßen, Gebäude und Wasserleitung). Die Obmänner dieser neun Sektionen werden zugleich die geschäftsführenden Gemeinderäte sein und zwar stellen dieselben in „Elektrizität“, „Personal“, „Polizei“ und „Sanität“ die Sozialdemokraten, in „Bau“, „Finanz“ und „Recht“ und „Krankenhaus“ die Christlichsozialen, in „Spartakasse“ und „Wirtschaft“ die Nationalen.

Folgende Tabelle gibt über die Mitglieder Aufschluß:

Das Interesse an der Sitzung in der Bevölkerung ist ein reges. Da auf der sogenannten Galerie im Rathaus-Sitzungsjaal nur 30 bis 40 Personen Platz haben, sah sich der Bürgermeister gezwungen, Eintrittskarten auszugeben. Diese wurden an die Gemeinderäte-Klubs nach dem Proporz ausgegeben.

In der Sitzung werden von Vertretern des Nationalen Wirtschaftsblockes folgende Anträge eingebracht werden:

Betrifft: Vorbeugende Maßnahmen gegen die Verlegung des Heizhauses und der Eisenbahnwerkstätte, sowie gegen die Stilllegung des Metallwerkes.

Die Gefertigten stellen nachstehenden Antrag:

Die Amstettner Öffentlichkeit wurde schon mehrmals durch die Gerüchte beunruhigt, daß eine Verlegung des Heizhauses und der Eisenbahnwerkstätte nach Bischofs-hofen sowie die gänzliche Stilllegung des Metallwerkes vormals Scheid zu befürchten sei.

Im Hinblick auf die überragende wirtschaftliche Bedeutung der genannten Dienststellen und Industrien für die Stadt Amstetten und die durch die gänzliche Stilllegung des Metallwerkes drohende Arbeitslosigkeit einer großen Anzahl von Metallarbeitern wird der Herr Bürgermeister beauftragt, mit beiden Herren Vizebürgermeistern und den Herren Abgeordneten des hiesigen Bezirkes maßgebenden Ortes (das ist bei der Bundesbahndirektion, dem Bundeskanzleramt und der Kreditanstalt) vorzusprechen und auf die katastrophalen Rückwirkungen derartiger Maßnahmen für die Wirtschaftslage und weitere Entwicklung der Stadt Amstetten hinzuweisen und wenn möglich, beruhigende Zusicherungen zu erwirken.

Betrifft: Vorbereitende Maßnahmen für den Bau einer Hauptschule.

Die Gefertigten stellen folgenden Antrag:

Die Schulverhältnisse in Amstetten sind in sozialer und sanitärer Hinsicht bereits unendlich geworden (notwendige Teilung des Schulunterrichtes, Zusammenpferdung einer übermäßig großen Anzahl von Kindern in unzulänglichen Schulräumen usw.) und erfordern dringliche Abhilfe. Wir beantragen daher:

1. Mit den zuständigen Behörden und Körperschaften (Ortschulrat usw.) sofort in Verhandlungen einzutreten, welche auf die Errichtung eines neuen Hauptschulgebäudes in Amstetten abzielen.

2. Im Voranschlag für 1930 jetzt schon die erforderlichen Mittel bereitzustellen, welche zur Verzinsung und Tilgung eines für den geplanten Schulhausbau aufzunehmenden Baudarlehens nötig sind.

Betrifft: Unterstützung des Baues der deutschen Turnhalle.

Die Gefertigten stellen folgenden Antrag:

Der Deutsche Turnverein Amstetten hat am 28. Juni 1929 an die Vertretung der Stadtgemeinde ein Ansuchen um Gewährung eines Bauzuschusses für den fertiggestellten Bau der deutschen Turnhalle gestellt;

Sektion	Obmann	Mitglieder der Sozialdemokraten	Mitglieder des Christlichen Bundes	Mitglieder des Nationalen Blockes
Bausektion	Florian Handn	Franz Falk, Ludwig Eisel, Jakob Maurer, Friedrich Augustin	Florian Handn, August Bschliffner, Franz Gollonitsch	Josef Gruber, Wilhelm Brunert
Elektrizitätssektion	Franz Falk	Franz Falk, Thomas Zemanek, Hans Hammer, Josef Hartinger	Hans Rozak, Hans Sieder, Johann Pils	Richard Pazelt, Hermann Kolar
Finanz- und Rechtssektion	Albrecht Dr. Alberti	Anton Ackerl, Thomas Zemanek, Georg Danisler, Willibald Bollmar	Dr. Albrecht Alberti, Hans Höller, Josef Wallner	Emil Korner, Wilhelm Brunert
Krankenhaus	Hans Höller	Willibald Bollmar, Kathi Graf, Josef Hartinger, Marianne Köttl	Hans Höller, Franz Brat, Hans Sieder	Emil Korner, Mag. Wlfg. Mitterdorfer
Personal	Georg Danisler	Georg Danisler, Willibald Bollmar, Karl Nöbauer, Jakob Maurer	Hans Sieder, Franz Brat, Hans Rozak	Richard Pazelt, Wilhelm Brunert
Polizei	Anton Ackerl	Anton Ackerl, Jakob Maurer, Karl Steuregger, Hans Hammer	Hans Sieder, Dr. Albrecht Alberti, Josef Wallner	Emil Korner, Hermann Kolar
Sanität	Ludwig Eisel	Ludwig Eisel, Kathi Graf, Marianne Köttl, Karl Nöbauer	Johann Pils, Franz Brat, Franz Gollonitsch	Richard Pazelt, Hermann Kolar
Spartakasse	Josef Gruber	Jakob Maurer, Franz Falk, Georg Danisler	Florian Handn, Johann Pils	Josef Gruber
Wirtschaft	Wolfgang Mr. Mitterdorfer	Ludwig Eisel, Jakob Maurer, Franz Falk, Friedrich Augustin	August Bschliffner, Josef Wallner, Franz Gollonitsch	Josef Gruber, Mag. Wlfg. Mitterdorfer
Wertzuwachsabgabe		Anton Ackerl, Franz Falk	August Bschliffner, Johann Pils	Wilhelm Brunert
Rechnungsprüfer		Jakob Maurer, Willibald Bollmar	Franz Brat, Hans Rozak	Wilhelm Brunert

